

Mitteilungen

des Landesverbandes Thüringer Schafzüchter e.V.

2022



Rechenschaftsbericht des Vorsitzenden

Ergebnisse der Leistungsprüfung beim Schaf 2021 und 2022

Körungen und Prämierungen 2022

29. Schäfertag in Hohenfelden

Der Thüringer Schafzüchter

Schäfertag und Landesmeisterschaften 2022



Liebe Berufskolleginnen und -kollegen, sehr verehrte Damen und Herren
aus vielerlei Gründen haben wir es im vergangenen Jahr nicht geschafft, ein
aktuelles und umfassendes Mitteilungsblatt zu verfassen. Mit dieser Auflage
unternehmen wir den Versuch, Sie nachträglich über einige wichtige und
interessante Themen des Jahres 2022 zu informieren und die notwendigen
Berichte vorzulegen.

Ab Dezember 2023 wird das Mitteilungsblatt wieder in der vertrauten Quali-
tät zwei Mal jährlich erscheinen und wie früher zeitnah über Angelegenhei-
ten unseres Verbandes in den jeweils vergangenen 6 Monaten informieren.

Um das Mitteilungsblatt verstärkt dafür zu nutzen, unser Verbandsleben in
seinen vielen verschiedenen Facetten darzustellen, möchten wir Sie bitten,
sich als Leser verstärkt in Inhalt und Gestaltung einzubringen – mit Textbei-
trägen und Fotos, auch mit Anrufen, E-Mails u. ä ... Sicher werden wir auch
öfter als bisher auf Sie zukommen und um Mitarbeit bitten.

Dabei ist kein Perfektionismus gefragt, sondern Austausch und Vielfalt.



Auf geht's!

Ihre Geschäftsstelle

INHALT

Inhalt

Sehr geehrte Mitglieder, liebe Freunde der Schafhaltung Vorwort und Bericht des 1. Vorsitzenden Jens – Uwe Otto	3
Rechenschaftsbericht des Vorsitzenden Jens-Uwe Otto des LVT zur MGV am 09. Juni 2022 in Günthersleben-Wechmar (Auszüge).....	6
Tabellen aus dem Zuchtbericht 2021	8
Tabellen aus dem Zuchtbericht 2022.....	10
Ergebnisse der Leistungsprüfung beim Schaf 2021 und 2022	12
Mitgliederversammlung des KBR Schaf- und Ziegenhaltung am 08.09.2021 in Bad Frankenhausen	22
Körung und Prämierung in Weimar-Schöndorf 2022	30
Auktionsbericht der Coburger Fuchs und Rhönschaf Elite Auktion am 09.04.2022.....	33
Gemeinsame Eliteveranstaltung Deutsches Schwarzköpfiges Fleischschaf und Suffolk am 18./ 19.03.2022	35
29. Schäfertag/ Landesmeisterschaft im Hüten; Hohenfelden am 06. August 2022.....	38
Hüteveranstaltungen 2022	40
Hüteveranstaltungen 2022 - Zusammenfassung	41
Lehrfahrt nach Sachsen 2022.....	42
Lehrfahrt nach Malvern in England im Rahmen vom Projekt Tierwohl Kompetenzzentrum Schaf vom 25.07.2022 bis 29.07.2022	44
Bekanntes und Neues vom Thüringer Scrapie-Resistenzuchtprogramm	45
Veranstaltungen ab 06/ 2023.....	48
Verbandsorganisation	48
Züchterveranstaltungen	48
Hüteveranstaltungen	48
Lehrfahrten	48
Zentrale Veranstaltungen	48

BERICHTE



Sehr geehrte Mitglieder, liebe Freunde der Schafhaltung

Vorwort und Bericht des 1. Vorsitzenden Jens – Uwe Otto

Mit der Neuwahl des Vorstandes und Beirates zur Mitgliederversammlung am 23. Oktober 2021 in Pfiffelbach wurde ich erneut für die nächsten 5 Jahre zum Vorsitzenden des Landesverbandes Thüringer Schafzüchter e.V. gewählt. Für das entgegengebrachte Vertrauen und die Wiederwahl möchte ich mich recht herzlich bedanken. Der stellvertretende Vorsitzende Jürgen Hoffmann kandidierte nicht mehr für den Vorstand. Für seine langjährige aktive Mitarbeit möchte ich ihm an dieser Stelle, auch im Namen der Mitglieder, herzlich danken. Als neuer stellvertretender Vorsitzender wurde Christian Kieser gewählt, auch ihm meinen Dank für die Bereitschaft, dieses Ehrenamt anzunehmen.

In den Vorstand wurden gewählt:

Borg, Enrico; Geßner, Georg; Kieser, Christian; Kieslich Peter; Otto, Jens-Uwe; Raupach, Burkhard; Rudolph, Arno; Steuding, Gerd.

Den Beirat bilden nach der Neuwahl:

Barth, Constanze; Brückner, Regina; Degenhardt, Jens; Hiller, Dietmar; Hoffmann, Jürgen; Kieser, Ewald; Kind, Herbert; Dr. Lenz, Heike; Mikula, Ronald; Dr. Moog, Udo; Peter, Frank; Pöbel, Claudia; Scheringer, Robert; Schuh, Gerhard und Ziervogel, Stefan.

Ich wünsche uns allen eine fruchtbare Zusammenarbeit zum Wohle der Thüringer Schafhaltung.

Die Mitgliedszahlen blieben in den letzten beiden Jahren sehr stabil. Im Jahr 2021 und 2022 stehen insgesamt 20 Austritten 24 Neueintritte gegenüber. Besonders erfreulich dabei ist, dass 17 der Neumitglieder zeitgleich den Antrag zur Anerkennung als Herdbuchzuchtbetrieb einreichten. Die Gesamtmitgliederzahl liegt am heutigen Tag bei 319, davon sind 105 Mitglieder auch Herdbuchzüchter. Allen Neumitgliedern an dieser Stelle ein „Herzliches Willkommen“.

Liebe Mitglieder,

die Corona-Pandemie bestimmte 2 Jahre unseren Alltag. Die geplanten Veranstaltungen im 1. Halbjahr 2021 mussten wir leider absagen. Im 2. Halbjahr und am Jahresanfang 2022 konnten einige zumindest unter Auflagen durchgeführt werden.

Die Teilnahme an den Informationsveranstaltungen 2021 war nur mit dem Nachweis einer Impfung, Genesung oder Tests auf Corona möglich. Daraus folgend war die Teilnahme an den Veranstaltungen stark eingeschränkt. Die Infoveranstaltung in Moßbach wurde leider ganz abgesagt. Im Jahr 2022 zeigten die Teilnehmerzahlen wieder, dass diese Veranstaltungen gern genutzt werden, um Fortbildungen zu aktuellen Themen sowie persönliche Kontakte zu pflegen.

Auch unsere Februarauktion 2022 konnten wir nicht wie gewohnt als reine Präsenzveranstaltung durchführen. Die Auktion wurde als Hybridveranstaltung abgehalten. Somit hatten Käufer, die nicht an der Auktion vor Ort teilnehmen konnten, die Möglichkeit, einen Bock im Internet

zu ersteigern. Die Organisation einer solchen Veranstaltung ist aufwendig und vor allem sehr kostenintensiv. Die Zahl der verkauften Böcke hat gezeigt, dass es richtig war, die Auktion als Hybridveranstaltung durchzuführen. Die Präsentation der Tiere im Internet wurde von vielen Kaufinteressenten gelobt. Die Tiere konnten in der freien Bewegung im Ring, auch am Bildschirm, begutachtet werden.

Besonders bedanken möchte ich mich bei der Geschäftsführerin des Thüringer Lehr- Prüf und Versuchsguts Frau Laue für die Unterstützung.

Unser Verband richtete am 18./19. März 2022 die Schwarzkopf- und Suffolk Elite-Bockauktion in Laasdorf aus und unterstützte den Sächsischen Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V. bei der Ausrichtung der sonst in Kölsa stattfindenden Mitteldeutschen Bockauktion am 25./26. März 2022 im Zucht- und Vermarktungszentrum ebenfalls dort. 37 Züchter meldeten zur Elite ihre Böcke für die Auktion an. Beide Absatzveranstaltungen wurden als Hybridauktion durchgeführt. Beim Transport, Auf- und Abbau der Horden unterstützten Gerhard John und Arno Rudolph den Verband tatkräftig. Hierfür ein herzliches Dankeschön.

Am 09.04.2022 fand die gemeinsame Absatzveranstaltung für Landschaft in Dermbach statt. Der Kleintierzuchtverband Unteralba übernahm den Großteil der Arbeiten vor Ort. Bedanken möchte ich mich bei Frank Peter und den vielen hier ungenannten Helfern. Die Organisation, Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung der Auktionen bestimmten zu dieser Zeit vorrangig das Tagesgeschäft in der Geschäftsstelle.

Zur Maiauktion in Schöndorf am 04.05.2022 konnten neun der vierzehn aufgetriebenen Böcke verkauft werden.

In der Vorstandssitzung am 20. April war neben den Diskussionen zum Haushalt des Landesverbandes, die Vorbereitung der Mitgliederversammlung und der anstehenden Veranstaltungen ein Schwerpunkt das Thema Wolf und die Stellungnahme für das anstehende Anhörungsverfahren im Landtag. Es wurde klargestellt, dass es einen hundertprozentigen Herdenschutz nicht geben wird. Die Aufwendungen für den Zaunbau nach Aufwand vergütet werden müssen.

In der gemeinsamen Sitzung von Beirat und Vorstand am 31.05.2022 wurde der Jahresabschluss 2021 beschlossen und dem Vorstand Entlastung erteilt. Die Jahresabschlüsse werden durch das Steuerbüro ETL Englert & Kollegen erstellt.

Die Haushaltsplanung für 2023 wurde diskutiert und beschlossen, ebenso die Termine und Veranstaltungen vorbereitet. Die Anerkennung neuer Herdbuchzuchten und die Vergabe von Auszeichnungen sind satzungsbedingt ebenfalls Aufgaben des Beirates, denen jährlich nachgekommen wird.

Am 18.05.2022 fand ein Anhörungsverfahren im Umweltausschuss des Thüringer Landtages zum Thema: „Konflikte zwischen großen Beutegreifern und der Weidetierhaltung durch wirksamen Herdenschutz, finanzielle Entschädigung bei Nutztierissen und durch wirtschaftliche Stärkung der Weidewirtschaft vermindern“ statt. Zur Anhörung und Stellungnahme waren neben uns der Thüringer Bauernverband, die Interessengemeinschaft Benachteiligte Gebiete, die Arbeitsgemeinschaft Herdenschutz Hunde Altlandsberg, der Landesjagdverband Thüringen e.V., der NABU Thüringen, der Landschaftspflegeverband „Thüringer Grabfeld“ e.V., die Arbeitsgruppe Artenschutz Thüringen e.V. und andere eingeladen. Am 16.05.2022 haben wir unsere Stellungnahme eingereicht.

Trotz dieser Anhörung und der Stellungnahme des Landesverbandes trat zum 13.06.2022 die neue Richtlinie Wolf/Luchs in Kraft. Die Bedenken und Anregungen der Verbände wurden leider nicht berücksichtigt.

Im Jahr 2022 konnten die traditionellen Hüteveranstaltungen wieder durchgeführt werden. Nach den Vorentscheiden am 16.07.2022 der Regionen Süd/Mitte/Nord in Craula und dem der Region Ost am 30.07.2022 in Großgeschwenda fand nach 2-jähriger Pause am 06. August 2022 auf dem Gelände des Freilichtmuseums Hohenfelden der 29. Thüringer Schäfertag statt. Eine besondere Herausforderung war dabei der durch die extreme Trockenheit resultierende Futtermangel. Dies machte es allen Teilnehmern schwer, ihr tatsächliches Leistungsvermögen zu zeigen. Trotzdem konnten die zahlreichen Zuschauer, in gewohnter Weise, einen interessanten und erlebnisreichen Tag verbringen.

Am 31.05.2022 beendete Frau Dr. Heike Lenz ihre berufliche Tätigkeit im Thüringer Landesamt für Landwirtschaft und Ländlichen Raum. Sie ist uns allen für ihr sehr großes Engagement in der Schafzucht und -haltung in den letzten Jahrzehnten bekannt. Mit ihren großen Erfahrungen und interessanten Vorträgen bereicherte sie viele Fachtagungen rund ums Schaf. Unermüdlich trat sie für die Verbesserung der Wirtschaftlichkeit in der Thüringer Schafhaltung ein. Wir danken Frau Dr. Lenz für ihre Leistungen und wünschen ihr alles Gute im wohlverdienten Ruhestand.

Das Jahr 2022 war nach längerer Zwangspause eines der arbeitsintensivsten Jahre in der Verbandsgeschichte. Dafür meinen herzlichsten Dank an die Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle, den Zuchtleiter, und die vielen ehrenamtlichen Helfer. Natürlich auch den Züchtern, Hütern und Organisatoren der Veranstaltungen vor Ort, ohne die es diese Vielfalt nicht geben würde.

Auch wenn sie etwas länger auf unser Info Heft warten mussten, wünsche ich Ihnen allen einen informativen Rückblick auf das vergangene Jahr und verbleibe mit besten Grüßen und Wünschen.

Rechenschaftsbericht des Vorsitzenden Jens-Uwe Otto des LVT zur MGV am 09. Juni 2022 in Günthersleben-Wechmar (Auszüge)

Bevor ich mit dem Rechenschaftsbericht beginne, möchten wir unserer im letzten Jahr verstorbenen Verbandsmitglieder gedenken.

Ich bitte Sie, sich von ihren Plätzen zu erheben.

Verstorben ist:

1. Hubert Möller, Marisfeld

Sehr geehrte Mitglieder, sehr geehrte Gäste,

unsere Mitgliederversammlung findet dieses Jahr an einem Donnerstag und nicht wie gewohnt an einem Samstag statt. Ab dem 01. Juli 2022 soll die Beantragung für das KULAP 2023 erfolgen. Ein hoher Informationsbedarf besteht hinsichtlich der Förderprogramme, deren finanzieller Höhe und vor allem der Kombinierbarkeit von Maßnahmen. Herr Lettau vom TMIL hat sich bereit erklärt uns über die Neuheiten und die Verfahrensweise zu informieren. Dafür ein rechtherzliches Dankeschön.

Die KULAP-Anträge können vom 01.07.2022 bis zum 02.09.2022 auf Basis des Entwurfes der Förderrichtlinie des Förderprogrammes KULAP 2022 gestellt werden.

In Folge der Grundsteuerreform ist jeder Eigentümer eines bebauten oder unbebauten Grundstücks verpflichtet, eine Erklärung zur Feststellung des Grundsteuerwertes (kurz: Feststellungserklärung) beim zuständigen Finanzamt einzureichen. Ab dem 01.07.2022 steht die kostenlose Möglichkeit zur elektronischen Erklärungsabgabe zur Verfügung. Die Feststellungserklärung ist bis zum 31.10.2022 beim zuständigen Finanzamt einzureichen. Beide Zeiträume sind problematisch, da sie in die arbeitsintensivste Zeit mit der Ernte fallen. Die Belastung für die Landwirtschaftsbetriebe ist erheblich.

Nach Angaben des Landesamtes für Statistik ging die Anzahl der Schafe zum Stichtag 03. November in Thüringen von 117.900 Stück im Jahr 2020 auf 110.600 Stück im Jahr 2021 zurück. Der Bestand an weiblichen Schafen zur Zucht einschließlich gedeckter Jungschafe stieg von 93.100 Stück in 2019 auf 94.100 Stück in 2020 und sank 2021 auf 87.600 Stück.

Am 04.11.2021 beteiligte sich der Schafzuchtverband am Partnerschaftsgespräch zur Programmierung der neuen ELER Förderperiode „Ausgleichszulage in benachteiligten Gebieten“. In Thüringen ist die Ausgleichszulage wichtig zur Einkommensstützung für Betriebe mit Standortnachteilen und muss auch zukünftig insbesondere für weidetierhaltende Landwirtschaftsbetriebe fortgesetzt werden.

Nach derzeitigem Erkenntnisstand soll die Einteilung der Gebietskulisse nach Art. 32 VO (EU) 1305/2013 bleiben, ebenso die Staffelung der Prämiengruppen nach Ertragsmeßzahl. Es wird weiter differenziert nach dem Anteil der Hauptfutterfläche ($\leq 50\%$ HFF, $> 50\%$ HFF). Die Ausgleichszulage wird nur zur Teilkompensation der Verfahrenskosten in den benachteiligten Gebieten beitragen. Die gesellschaftlich gewünschte und geforderte Landschafts- und Biotoppflege wird nicht aufwandsgerecht entlohnt. Die Herleitung der Beihilfeshöhen auf den bewirtschafteten Flächen auf der Basis der Entschädigung des entgangenen Nutzens, reicht nicht aus und muss dringend reformiert werden.

Die Preise für Lämmer in den letzten sieben Monaten waren auf einem sehr hohen Niveau und lagen zeitweise bei 4,00 € je kg Lebendgewicht. Die enorm gestiegenen Preise für Betriebsmittel aller Art verschlingen die Erlössteigerungen jedoch. Lange Lieferfristen und Nichtverfügbarkeit von Ersatzteilen, Medikamenten, usw. führen zu erheblichen Störungen im Betriebsablauf.

Thüringen ist noch eines der wenigen Bundesländer mit einer Prüfstation für Schafe. Mit der Überführung des TLPVG in die Zuständigkeit des Thüringer Landesamtes für Landwirtschaft und Ländlichen Raum hoffen wir auf den Fortbestand, der für uns unverzichtbaren Tierprüfungen in Schöndorf. Hier erfolgt die Prüfung züchterisch wertvoller Tiere unter einheitlichen Bedingungen. Die geplanten Stückzahlen für Jungböcke in der Eigenleistungsprüfung wurden nahezu erreicht. Die Zahl der Prüflämmer in der Mastleistungsprüfung konnte in 2021 gegenüber 2020 leicht erhöht werden. 2021 beendeten Lämmer der Rassen Merinolangwollschaf und Merinolandschaf ihre Prüfung. Die Prüflämmer der Rasse SKF wurden Mitte Dezember 2021 eingestallt und beendeten im Januar 2022 ihre Prüfung. Danke an Herrn Mikula und sein Team für die ordnungsgemäße Durchführung der Stationsprüfung.

Die Corona-Pandemie bestimmte zwei Jahre unseren Alltag. Wir konnten unsere Februarauktion nicht wie gewohnt als reine Präsenzveranstaltung durchführen. Die Auktion wurde als Hybridveranstaltung abgehalten. Somit hatten Käufer die nicht an der Auktion vor Ort teilnehmen konnten die Möglichkeit einen Bock im Internet zu ersteigern. Von den 106 aufgetriebenen Böcken konnten insgesamt 69 verkauft werden. 44 Böcke wurden vor Ort und 25 Böcke im Internet ersteigert. Der Durchschnittspreis lag bei 900 €, der Durchschnittspreis für die in der Halle gekauften Tiere bei 961 € und der im Internet bei 794,00 €. Den Spitzenpreis von 3.800,00 € erzielte ein Bock aus der Zucht Umbreit. Die Organisation einer solchen Veranstaltung ist aufwendig und vor allem sehr kostenintensiv. Die Zahl der verkauften Böcke hat gezeigt, dass es richtig war die Auktion als Hybridveranstaltung durchzuführen. Die Präsentation der Tiere im Internet wurde gegenüber anderen Internetauktionen von vielen Kaufinteressenten gelobt. Die Aufnahmen erfolgten mit einer Standkamera und nicht mit einer Kamera die dem Tier ständig folgte. Dadurch konnte das Tier in seiner Bewegung im Ring betrachtet werden.

Besonders bedanken möchte ich mich bei der Geschäftsführerin vom TLPVG Frau Laue für die Unterstützung.

Zur Maiauktion in Schöndorf am 04.05. konnten neun der vierzehn aufgetriebenen Böcke verkauft werden.

Die Vorbereitungen für den 29. Thüringer Schäfertag am 06. August sind angelaufen. Wir freuen uns, diesen wieder durchführen zu können. Die Termine für die Vorentscheide im Hüten zur Landesmeisterschaft stehen fest. Am 16.07.2022 ist das Hüten der Region Süd/Mitte/Nord in Craula und das der Region Ost am 30.07.2022 in Großgeschwenda. Vorführungen im Schafscheren und das Spinnen von Wolle entstehen ebenfalls auf dem Programm.

Am 23.09.- 25.09. finden die Grünen Tage in Erfurt statt. Im Zuge der Veranstaltung ist ein vielfältiges Programm geplant. Ich rufe alle Züchter herzlich auf sich daran zu beteiligen. Bei Interesse melden sie sich bitte zeitnah in der Geschäftsstelle. Unser Ziel sollte eine Präsentation der Rassevielfalt in Thüringen sein.

Ich wünsche Ihnen Allen Gesundheit und bedanke mich für ihre Aufmerksamkeit.

Tabellen aus dem Zuchtbericht 2021

Herdbuchmuttereschafbestand (zum 31.12.2021)					
Rasse	Anzahl Züchter	Anzahl Herdbuchmuttereschafe	Rasse	Anzahl Züchter	Anzahl Herdbuchmuttereschafe
Charollais	2	61	Alpines Steinschaf	1	1
Berrichon du Cher	1	14	Barbados Blackbelly	3	12
Dorperschaf	3	19	Braunes Bergschaf	1	5
Holländische Texel	2	21	Braunes Haarschaf	3	9
Ile de France	1	62	Coburger Fuchsschaf	5	142
Lacaune	2	242	Geschecktes Bergschaf	1	7
Merinolandschaf	10	2057	Kamerunschaf	3	35
Merinolangwollschaf	5	5353	Krainer Steinschafe	4	30
Nolana	3	167	Leineschaf	8	1628
Ostfriesisches Milchscharf	1	5	Ouessantschaf	7	40
Schwarzköpfiges Fleischschaf	3	75	Rauhwolliges Pommersches Landschaf	3	15
Shropshire	3	54	Rhönschaf	28	2180
Suffolk	9	166	Walachenschaf	1	19
Texel	1	12	Waldschaf	1	19
Wiltshire-Horn	1	7	Walliser Schwarznasenschaf	4	49
Wirtschaftsrassen gesamt	47	8315	Weißer Hornlose Heidschnucke	1	15
			Weißes Bergschaf	1	58
			Landschafassen gesamt	75	4264

Herdbuchaufnahmen 2021							
Rasse	Anzahl		Ergebnisse der Leistungsprüfung im Alter von ca. 12 Monaten				
	dar.Klasse I		WQ	Bem	ÄE	LTZ	Alter
	Stück	Stück	Pkt.	Pkt.	Pkt.	g/d	d
Barbados Blackbelly	3	3	7,3	7,0	7,3	43	832,7
Berrichon du Cher	14	14	7,6	8,1	7,8	106	524,5
Braunes Haarschaf	5	5	8,6	8,0	7,6	81	470,4
Coburger Fuchsschaf	30	27	7,6	7,6	7,4	117	414,3
Dorperschaf	5	5	8,0	8,2	8,2	184	315,4
Geschecktes Bergschaf	1	1	7,0	7,0	7,0		754,0
Hölländisches Texel	13	12	7,9	8,8	8,1	91	535,9
Ile de France	15	12	6,7	7,4	7,1	92	607,1
Kamerunschaf	12	12		7,9	8,2		698,3
Krainer Steinschafe	12	8	7,3	6,8	7,1	49	547,5
Lacaune	35	31	7,4	7,5	7,2	114	504,5
Leineschaf	306	236	7,5	7,3	7,1	101	303,3
Merinolandschaf	355	342	7,9	7,9	7,8	168	364,2
Merinolangwollschaf	940	804	7,3	7,4	7,2	141	332,6
Ouessantschaf	7	7	7,9		7,9		735,9
RPL	8	8	7,8	7,8	7,5	67	648,8
Rhönschaf	362	318	7,5	7,6	7,4	100	463,2
Schwarzköpfiges Fleischschaf	10	10	7,9	8,3	7,9	168	439,0
Shropshire	9	7	7,1	7,3	7,2	106	505,8
Suffolk	34	29	7,4	7,7	7,5	110	506,0
Waldschaf	8	6	7,5	7,4	7,3		697,5
Walliser Schwarznasenschaf	17	15	7,7	7,6	7,6		456,0
Weißes Hornlose Heidschnucke	7	6	7,4	7,4	7,1		1015,7
Weißes Bergschaf	12	11	7,8	8,0	7,3	143	341,3
Wiltshire-Horn	1	1	9,0	7,0	8,0	28	2103,0
Gesamt:	2221	1930					

Quelle: serv.it OVICAP

Ergebnisse der Körungen der Zuchtböcke 2021								
Rasse	gekört		Ergebnisse der Leistungsprüfung im Alter von ca. 12 Monaten				LM zur Körung kg	Alter zur Körung d
	ges.	davon WK.I	WQ	Bem	ÄE			
	Stück	Stück	Pkt.	Pkt.	Pkt.			
Alpines Steinschaf	1	0	7,0	7,0	6,0	-	531	
Barbados Blackbelly	3	3	7,7	7,7	8,0	42,1	335	
Berrichon du Cher	2	2	7,0	8,5	7,5	-	1298	
Braunes Haarschaf	4	4	8,8	8,3	8,0	80,8	303	
Coburger Fuchsschaf	3	3	7,7	8,3	8,0	97,7	366	
Dorperschaf	3	3	-	8,7	8,0	70,3	310	
Hölländisches Texel	1	1	8,0	9,0	8,0	71,0	595	
Ile de France	6	6	7,3	7,5	7,5	89,0	375	
Kamerunschaf	2	2	8,5	8,0	8,0	-	439	
Lacaune	2	2	7,5	7,5	7,5	71,6	555	
Leineschaf	20	20	8,2	8,1	7,7	76,5	391	
Merinolandschaf	89	74	7,3	7,9	7,3	128,2	426	
Merinolangwollschaf	58	54	7,7	7,6	7,3	116,4	394	
Ouessantschaf	5	5	8,2	-	8,0	-	673	
Rauhwoelliges Pommersches Landschaf	3	3	7,7	8,0	7,7	62,3	450	
Rhönschaf	47	43	8,0	7,9	7,6	70,6	445	
Schwarzköpfiges Fleischschaf	4	4	8,8	8,5	8,3	121,0	452	
Shropshire	1	1	8,0	8,0	7,0	59,0	261	
Suffolk	3	2	7,7	7,0	6,7	104,1	774	
Walachenschaf	1	1	8,0	7,0	7,0	-	736	
Waldschaf	1	1	8,0	8,0	8,0	-	196	
Walliser Schwarznasenschaf	2	2	7,5	7,5	7,5	65,0	480	
Weißes Bergschaf	1	1	8,0	8,0	8,0	112,0	406	
Wiltshire-Horn	1	1	8,0	8,0	7,0	55,0	273	
Gesamt	263	238						

Quelle: serv.it OVICAP

Tabellen aus dem Zuchtbericht 2022

Uwe Erl

Herdbuchmutterschafbestand (Dezember 2022)		
Rasse	Anzahl Züchter	Anzahl Herdbuchmutterchafe
Alpines Steinschaf	1	1
Barbados Blackbelly	2	11
Berrichon du Cher	1	15
Braunes Bergschaf	1	5
Braunes Haarschaf	4	18
Charollais	2	34
Coburger Fuchsschaf	6	157
Dorperschaf	2	12
Geschecktes Bergschaf	1	13
Hölländisches Texel	2	42
Ile de France	1	82
Kamerunschaf	3	38
Krainer Steinschafe	3	19
Lacaune	2	221
Leineschaf	9	1.955
Merinolandschaf	9	1.808
Merinolangwollschaf	4	5.388
Nolana	3	192
Ouessantschaf	7	45
Rauhwolliges Pommersches Landschaf	3	15
Rhönschaf	29	2.187
Schwarzköpfiges Fleischschaf	2	85
Shropshire	3	53
Suffolk	7	153
Texel	1	22
Walachenschaf	1	19
Waldschaf	2	33
Walliser Schwarznasenschaf	5	51
Weißer Hornlose Heidschnucke	1	18
Weißes Bergschaf	1	63
Wiltshire-Horn	1	6
Zwartbles	1	31
Gesamt	120	12.792
Quelle: LVT, serv.it OVICAP		

Herdbuchaufnahmen 2022							
Rasse	Anzahl		Ergebnisse der Herdbuchaufnahme 2022				
	dar.Klasse I		WQ	Bem	ÄE	LM	Alter
	Stück	Stück	Pkt.	Pkt.	Pkt.	kg	d
Braunes Haarschaf	6	6	8,0	7,5	7,5	42	596
Charollais	6	6	8,0	8,7	7,8	78	454
Coburger Fuchsschaf	31	25	7,5	7,5	7,2	53	546
Dorperschaf	3	3	8,0	8,0	8,0	46	319
Geschecktes Bergschaf	6	6	6,8	7,3	7,2		583
Hölländisches Texel	22	20	7,8	8,0	7,5	55	545
Ile de France	27	25	7,5	8,0	7,3	67	312
Kamerunschaf	5	5		8,0	8,3		250
Krainer Steinschaf	3	3	7,3	8,0	8,0	64	666
Lacaune	5	5	7,0	7,6	7,2		1441
Leineschaf	666	548	7,2	7,3	7,2	40	289
Merinolandschaf	258	253	8,0	8,0	8,0	62	346
Merinolangwollschaf	928	794	7,4	7,4	7,2	55	346
Nolana	25	25	7,8	7,8	7,6	61	820
Ouessantschaf	9	9	7,7		7,3	13	427
Rauhwolliges Pommersches Landschaf	3	3	7,7	7,3	7,7	44	513
Rhönschaf	382	319	7,4	7,5	7,4	49	463
Schwarzköpfiges Fleischschaf	21	21	7,9	8,0	7,8	71	393
Shropshire	10	10	7,9	7,7	7,7	57	409
Suffolk	14	8	7,0	7,4	7,1	53	335
Texel	8	8	7,8	7,4	7,9	53	435
Waldschaf	11	11	7,5	7,9	7,5		466
Walliser Schwarznasenschaf	9	8	7,2	7,4	7,1		529
Weißes Hornlose Heidschnucke	3	3	7,5	7,4	7,3	38	725
Weißes Bergschaf	10	10	7,3	7,3	7,0	53	350
Walachenschaf	8	7	7,5	7,5	7,3		550
Gesamt:	2479	2141					

Ergebnisse der Körungen der Zuchtböcke 2022							
Rasse	gekört		Ergebnisse der Körung 2022				
	Gesamt	davon WK.I	WQ	Bem	ÄE	LM zur Körung	Alter zur Körung
	Stück	Stück	Pkt.	Pkt.	Pkt.	kg	d
Braunes Haarschaf	1	1	8,0	8,0	9,0		278
Charollais	3	3	7,7	7,7	7,3	95	795
Coburger Fuchsschaf	8	8	7,8	8,0	7,6	85	466
Geschecktes Bergschaf	1	1	7,0	7,0	7,0		351
Hölländisches Texel	2	2	7,5	8,5	8,5	75	568
Ile de France	5	5	8,2	8,2	7,6	100	311
Kamerunschaf	3	3	8,0	8,3	7,3		578
Krainer Steinschaf	1	1	8,0	9,0	8,0	93	668
Lacaune	2	2	7,0	7,5	7,0	55	426
Merinolandschaf	88	71	7,4	8,0	7,2	130	417
Merinolangwollschaf	55	52	7,7	7,6	7,3	119	394
Ouessantschaf	3	2	7,7	-	7,3	-	560
Rauhwolliges Pommersches Landschaf	1	1	6,0	8,0	7,0	68	509
Rhönschaf	34	33	7,5	7,8	7,5	72	456
Schwarzköpfiges Fleischschaf	14	14	8,4	8,1	7,9	114	383
Shropshire	2	2	8,0	7,5	7,5	63	470
Suffolk	2	2	6,5	8,0	7,5	96	3
Waldschaf	1	0	8,0	8,0	6,0	45	965
Walliser Schwarznasenschaf	3	3	8,0	7,7	7,3	60	372
Weißes Bergschaf	2	2	7,0	8,5	7,5	130	401
Gesamt	231	208					

Ergebnisse der Leistungsprüfung beim Schaf 2021 und 2022

U. Erl, C. Schwabe, S. Raupach, G. Schuh, H. Lenz

Durchführung der stationären Leistungsprüfung in Verantwortung des Landesverbandes Thüringer Schafzüchter e.V. (LVT):

Stotternheimer Straße 19, 99087 Erfurt

Tel.: 03617498070; Fax: 036174980718

E-Mail: lv@thueringer-schafzucht.de

Homepage: www.thueringer-schafzucht.de Vorsitzender: Jens-Uwe Otto

In Zusammenarbeit mit der

Thüringer Lehr-, Prüf- und Versuchsgut GmbH Buttstedt (TLPVG)

seit Juli 2022 Referat 36 im TLLLR; Referatsleiterin Kerstin Laue

Prüfstation für Schafe LPA Schöndorf:

Am Teich 2e, OT Schöndorf, 99427 Weimar Tel.: 01735758195; Fax:

03643497688

Erfassung und Auswertung:

Landesverband Thüringer Schafzüchter e.V., Stotternheimer Straße 19, 99087 Erfurt

Zuchtwertschätzung mittels BLUP-Verfahren:

LfL Bayern, Institut für Tierzucht,

Prof. Dürrwaechter-Platz 1, 85586 Poing

VIT Verden

Züchterische Nutzung der Ergebnisse:

Landesverband Thüringer Schafzüchter e.V., Stotternheimer Straße 19, 99087 Erfurt

Schafhalter im Freistaat Thüringen

Gefördert durch das Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft (Förderrichtlinie Tierzucht)

Wir bedanken uns für die Unterstützung:

Thüringer Landesamt für Landwirtschaft und Ländlichen Raum, Referat 32, Jena

Thüringer Lehr-, Prüf- und Versuchsgut GmbH Buttstedt

Thüringer Verband für Leistungs- und Qualitätsprüfungen in der Tierzucht e.V.

Thüringer Tierseuchenkasse

Laut Verordnung über die Leistungsprüfungen und die Zuchtwertfeststellung bei Schafen und Ziegen vom 16. Mai 1991 (BGBl. I, 1991, Nr.31) werden bundesweit die Zuchtwerteile Fleisch- oder Milchleistung, Woll- oder Fellqualität und Zuchtleistung sowie bei Böcken die äußere Erscheinung und die Eignung zur Landschaftspflege in Leistungsprüfungen festgestellt.

Die Fleischleistungsprüfung wird am Tier selbst (Eigenleistungsprüfung), in einer Prüfungsgruppe an seinen Geschwistern (Geschwisterprüfung) oder an seinen Nachkommen (Nachkommenschaftsprüfung) durchgeführt.

Die Thüringer Regelungen fordern die Erfassung des Zuchtwertteils Fleischleistung im Rahmen einer Nachkommenschafts-, Geschwister- oder Eigenleistungsprüfung und eine Eigenleistungsprüfung wachsender Jungböcke bezüglich Lebendmasseentwicklung, Wollqualität,

äußerer Erscheinung und Eignung zur Landschaftspflege. Diese Prüfungen erfolgen für ca. 80% der zu körenden Jungböcke jeden Jahrgangs im Rahmen einer Stationsprüfung.

Die übrigen Herdbuchtiere werden im Rahmen von Feldprüfungen beim Züchter kontrolliert.

1 Verfahren

1.1 Fleischleistungsprüfung (Mastleistungsprüfung - MLP)

Ein Großteil der in Thüringen zur Mast aufgestellten Lämmer durchläuft bis zur Vermarktung eine Konzentratmast im Stall. Das in der Stationsprüfung praktizierte Haltungsverfahren spiegelt die dabei herrschenden Bedingungen auf hohem Niveau wider (Gruppenhaltung auf Tiefstreu; Fütterung mit optimiertem Konzentratfutter und ausreichend Raufutter). Die Mast- und Schlachtleistungsprüfung ist eine kombinierte Nachkommen-, Halbgeschwister- und Eigenleistungsprüfung.

Merkmalserfassung MLP

Mastleistung:

- | | |
|--------------------------|-------------------|
| - Lebendmasse Prüfbeginn | (kg) |
| - Prüftagszunahme | (g/Prüftag) |
| - Lebendmasse Prüfende | (kg) |
| - Wollqualität | (Punkte) |
| - Bemuskelung | (Punkte) |
| - Äußere Erscheinung | (Punkte) |
| - Futtermittelverwertung | (MJME/kg Zunahme) |

Hilfsmerkmale (US):

- | | |
|-----------------------|------|
| - Rückenfettdicke | (mm) |
| - Kotelettmuskeldicke | (mm) |

Selektionswirksam wird sie im Wesentlichen als Eigenleistungs- bzw. Halbgeschwisterzuchtwert für den aktuellen Jahrgang.

Der Teilzuchtwert Mast- und Schlachtleistung folgt den Marktanforderungen und beinhaltet ausschließlich im vermarktungsrelevanten Lebensabschnitt erbrachte Leistungen (Bemuskelung, Verfettung, Zunahmeleistung)

- Beschickung:** durch die im Landesverband Thüringer Schafzüchter organisierten Herdbuchzüchter
- Anlieferung:** mit einer Lebendmasse von 18 bis 22kg (mindestens 7 Wochen alt)
- Prophylaxe:** Enterotoxämieimpfung; bei Bedarf Ektoparasiten- und Coli-Behandlung
- Haltung:** Gruppenbuchten mit max. 9 Tieren auf Tiefstreu
- Wiegen:** wöchentlich
- Fütterung:** Lämmermastpellets (Prüffutter, s. Tab. 3) ad libitum und im Mittel 200g Heu pro Tier und Tag; Einzeltierprüfung an Futterautomaten mit Transpondererkennung
- Prüfende:** Zunahmeleistung mit Erreichen eine LM von 38kg (Landschafassen), 40kg (MLW), 42kg (MLS)

1.2 Eigenleistungsprüfung (Prüfung wachsender Jungböcke – ELP)

Ziel des Prüfabschnittes ist die vergleichende Prüfung der Entwicklung (Exterieur, Skelett, Wolle, Rassetyp usw.) zukünftiger Zuchtböcke bis zum erwachsenen Tier unter möglichst einheitlichen praxisnahen Bedingungen. Dieser Leistungskomplex ist unter Bedingungen, bei denen die Mutterschafhaltung hauptsächlich im Rahmen von Landschaftspflegebetrieben wird, von großer Bedeutung. Im Altersabschnitt von 6 bis 12 Monaten nehmen alle potentiell zuchtauglichen Thüringer Jungböcke der Rassen Merinolangwollschaf und Merinolandschaf an der Stationsprüfung teil.

Merkmalerfassung ELP

Ansatzleistung und Wachstumskapazität:

- Lebendmasse Prüfbeginn (kg)
- Prüftagszunahme (g/d)
- Lebendmasse Prüfende (kg)
- Äußere Erscheinung (Punkte)
- Wollqualität (Punkte)
- Bemuskelung (Punkte)

Sie sind damit in ihrer Entwicklung unmittelbar vergleichbar. Für Jungböcke der Rassen-
gruppe Fleischschaf und Landschaf erfolgt die
Eigenleistungsprüfung wahlweise in der Station
bzw. im Feld. Zu körende Fleischschafe aus der
Aufzucht beim Züchter müssen aber von einem
stationsgeprüften Vater (Fleischleistungsprüfung
und/oder Eigenleistungsprüfung) abstammen,
um zur Körung zugelassen zu werden.

- Beschickung:** durch die im Landesverband Thüringer Schafzüchter organisierten Herdbuchzüchter
Anlieferung: im Alter von ca. 5 bis 7 Monaten
Prophylaxe: Enterotoxämieimpfung; Ekto- und Endoparasitenbehandlungen
Haltung: auf Tiefstreu in Rasse- und/oder Altersgruppen (bis 100 Tiere je Gruppe)
Fütterung: rationiert nach Bedarf mit einer Totalmischung aus Saffutter, Konzentratfüttermitteln und
Raufutter, mit jeweils gleichen Futterkomponenten für die verschiedenen Lebend-
massegruppen; stundenweise Weidegang/Auslauf
Körung: im Alter von ca. 12 Monaten

Aufgestellt werden für diesen Prüfabschnitt positiv selektierte Tiere aus der Mastleistungsprüfung. Diese werden mit Zuchtbockanwärtern aus der Aufzucht in den Herdbuchzuchtbetrieben ergänzt, die zum überwiegenden Teil Halbgeschwister der stationsgeprüften Lammböcke sind. Damit ist gewährleistet, dass zur Leistungsbeurteilung mittels Zuchtwert der im Alter von einem Jahr zu körenden Tiere sowohl Stations- als auch Feldprüfungsergebnisse (105-d-Leistungen) herangezogen werden können.

Voraussetzung für eine sichere Zuchtwertschätzung ist die Stationsprüfung, da hier die Tiere unter gleichen Bedingungen gehalten werden. Die auf diese Art und Weise ermittelten Leistungsunterschiede sind im Wesentlichen auf genetische Differenzen zurückzuführen. Der Einsatz positiver Vererber garantiert ein genetisch hohes Niveau der Herden. Gekörte Böcke mit einem guten Zuchtwert vererben mit hoher Sicherheit überdurchschnittliche Leistungen, sowohl bezüglich der Mast- und Schlachtleistung als auch des Exterieurs an ihre Nachkommen. Die Berechnung der Teilzuchtwerte Mast- und Schlachtleistung erfolgt nach dem BLUP- Verfahren entsprechend der Vorgaben der Zuchtleiter.

Allen beteiligten Züchtern, den Mitarbeitern des TLPVG GmbH Buttstedt/ TLLLR Jena, insbesondere der Prüfstation für Schafe in Weimar-Schöndorf und dem Thüringer Landesamt für Landwirtschaft und Ländlichen Raum sei hiermit ein herzlicher Dank für die zuverlässige Arbeit ausgesprochen!

In diesen Prüfbericht gehen alle Tiere ein, die ihre Prüfung in den Jahren 2021 und 2022 abgeschlossen haben.

2 Ergebnisse aus der Mastleistungsprüfung

2021 wurden 120 (Vorjahr 108) Nachkommen von 13 (Vorjahr 13) Vätern aus 7 (Vorjahr 7) Lieferbetrieben geprüft. Während des Prüfabschnittes verendete kein Prüflamm (Vorjahr keine Verendung), jedoch konnten aufgrund von Entwicklungsstörungen die Ergebnisse von 10 (Vorjahr 2) Prüflämmern nicht für die Zuchtwertfeststellung genutzt werden. Im vorliegenden Prüfbericht beschränkt sich die Auswertung somit auf 110 männliche Prüftiere.

2022 wurden 91 Nachkommen von 12 Vätern aus 7 Lieferbetrieben geprüft. Im Prüfabschnitt verendete kein Lamm. Die Ergebnisse von 6 Prüflämmern konnten aufgrund von Entwicklungsstörungen nicht genutzt werden. Der Prüfbericht beschränkt sich somit auf 91 Prüftiere.

Die Ergebnisse der einzelnen Rassen sind in der Tabelle 2 dargestellt. Bezüglich der Sicherheit der angegebenen Mittelwerte ist die unterschiedliche Tierzahl zu beachten. Ein Rassevergleich ist deshalb insbesondere bei Rassen mit geringem Prüfumfang auf der Basis dieser Ergebnisse nur sehr eingeschränkt möglich.

Die Vorbereitung der Lämmer auf die Prüfung war bei allen Lieferbetrieben gut bis sehr gut. Eine optimale Entwicklung in den ersten Lebenswochen ist nicht nur Voraussetzung für eine reelle Einschätzung des genetisch fixierten Leistungsvermögens bzgl. Mast- und Schlachtleistung, sondern wirkt sich auch auf die Gesamtentwicklung des Einzeltieres und damit auf die Chancen eines zukünftigen Zuchteinsatzes positiv aus. Deshalb muss bereits in den Zuchtbetrieben einer optimalen Aufzucht Beachtung geschenkt werden.

In 2021 lag die Prüftagszunahme bei den Prüflämmern der Rasse MLW minimal über dem Niveau von 2020. Das Ultraschallmaß Kotelett lag minimal unter den Ergebnissen von 2020 und die Bewertung der Bemuskelung war im Vergleich zum Vorjahr nur wenig verändert, die Fettdicke war höher. Die Prüftagszunahme der Prüflämmer der Rasse MLS lag 18 g über den Zunahmen von 2020. Das Ultraschallmaß für Kotelett und Fett lag leicht über den Werten von 2020. Die Prüflämmer der Rasse SKF wurden im Dezember 2021 eingestallt und beendeten im Januar 2022 die Prüfung, daher liegen hier keine Auswertungen vor.

Tabelle 3 zeigt höchste Zunahmeleistungen von Einzeltieren. Es wird deutlich, dass die Variation innerhalb der Rassen oftmals die Unterschiede zwischen den Rassen übertrifft.

Nach Beendigung der Mastleistungsprüfung (MLP) werden alle Tiere einer Bonitur unterzogen, die gleichzeitig Auswahlkriterium für die Weiterführung zur Eigenleistungsprüfung bis zum 12. Lebensmonat darstellt. Boniturnoten unter 5 führen zum Zuchtausschluss, außerdem Minderzunahmen, zu geringe Bemuskelung und zu starke Verfettung sowie ein unvollständiger Abstammungsnachweis.

Tabelle 1: Ergebnisse der Mastleistungs- und Ultraschallprüfung sowie der Lammbonitur der in der MLP geprüften Tiere

Rasse	MLW		MLS		SKF		SUF		Gesamt		
	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	
Mastleistung											
Prüftiere	Anzahl	52	50	58	29	-	8	-	4	110	91
Zunahme Aufzucht	g/d	296	330	322	362	-	373	-	311	309	344
Liefergewicht	kg	21,1	23,6	22,1	24	-	21,5	-	21	22	22,5
Zunahme Station	g/d	390	412	408	358	-	455	-	500	399	431
Prüfzeitraum	d	44	40	47	48	-	42	-	41	46	43
Futterverwertung	MJ ME/kg Zunahme	35,2	40,0	37,1	34	-	32,9	-	27,4	36,2	33,6
Schlachtkörperqualität											
Prüftiere	Anzahl	52	50	58	29	-	8	-	4	110	91
Ultraschall Kotelett	mm	27,7	27,8	28,7	28	-	28,8	-	29,3	28,2	28,5
Ultraschall Fett	mm	6,2	5,9	6,3	5,5	-	6,7	-	5,9	6,3	6,0
Bemuskelung	Note	7	7,0	7,2	7,0	-	6,4	-	7,0	7,1	6,9
Merkmalsausprägung											
Wollqualität	Note	7,1	7,1	7,3	7,2	-	7,1	-	7,0	7,2	7,1
Äußere Erscheinung	Note	6,4	6,1	5,9	6,1	-	6,9	-	7,3	6,2	6,6

Tabelle 2: Ausgewählte höchste Einzelleistungen 2022– Prüftagszunahme (PTZ)

Rasse	Besitzer	Züchter	Vater	VVVO-Nr.	Prüftags- zunahme g/d
SKF	Matzat	Bous	DE0107103241270	DE011620221746	538
SKF	Matzat	Bous	DE0107103241270	DE011620221753	543
SUF	Koch	Trinkl	DE010991550347	DE011620169589	497
SUF	Koch	Trinkl	DE010991550347	DE011620169590	618
MLS	Weiß	ZG Rudnick/ Becker	DE010610522067	DE011620323005	470
MLS	Weiß	ZG Rudnick/ Becker	DE010610522067	DE011620323006	456
MLW	TLPVG	AP Schwabhausen	DE011620203309	DE011620253942	516
MLW	GbR Kieser	GbR Kieser	DE011620200838	DE011620234286	477
MLW	GbR Kieser	GbR Kieser	DE011620200838	DE011620234290	477

3 Ergebnisse Eigenleistungsprüfung

Im Prüfjahr 2020/21 beendeten 153 (Vorjahr 148) Tiere des Jahrgangs 2019/20 ihre Prüfung, 2021/2022 152 Tiere.

Die zum Verkauf gelangenden Böcke haben zum großen Teil nachgewiesen, dass sie die genetischen Voraussetzungen mitbringen, hochwertiges Zuchtmaterial und Qualitätsmastlämmer zu produzieren. Nach wie vor sollte den Zuchtwerten, insbesondere der Bemuskelung und Verfettung, deutlich mehr Beachtung geschenkt werden!

Wie in den vergangenen Jahren erfolgte eine Genotypisierung des gesamten Prüfjahrganges auf Scrapieresistenz mit Veröffentlichung der Ergebnisse in den Auktionskatalogen. In die ELP werden nur Böcke mit den Genotypen G1 und G2 aufgenommen.

Tabelle 3: Ergebnisse der Körungen stationsgeprüfter Böcke 2021

Rasse	Anzahl		Wertklasse			Körung				Zuchtwerte MLP			Scrapieresistenz		
	Prüfung beendet	Prüf- alter d	WKL I St.	WKL II St.	WKL III St.	Gewicht kg	WQ Pkt.	BEM Pkt.	ÄE Pkt.	Flei- sch	Fett	TZU	G1 %	G2 %	G3 %
MLS	88	426	73	15		128,1	7,3	7,9	7,3	107	97	102	81	19	
MLW	58	394	54	4		116,4	7,7	7,6	7,3	104	99	104	100		
RHO	3	390	3			88,8	8,0	8,7	8,3			100	67	33	
COF	3	366	3			97,7	7,7	8,3	8,0			92	100		
WBS	1	406	1			112,0	8,0	8,0	8,0			102			100
gesamt	153	412	134	19											

Tabelle 3: Ergebnisse der Körungen stationsgeprüfter Böcke 2022

	Anzahl		Körung			Zuchtwerte MLP			Scrapie-resistenz						
	Prüfung beendet	Prüfalter d	WKL.I St.	WKL.II St.	WKL.III St.	Gewicht kg	WQ Punkte	BEM Punkte	ÄE Punkte	Fleisch	Fett	TZU	G1 %	G2 %	G3 %
Rasse															
MLS	88	417	71	17		129	7,4	8,0	7,2	107	97	98	88	12	
MLW	55	394	52	3		120	7,7	7,6	7,3	106	98	101	96	4	
RHO	3	389	3			87	7,7	8,0	7,7			97	100		
COF	4	401	4			87	8,3	8,3	7,7			96	100		
WBS	2	401	2			130	7,0	8,5	7,5			102		50	50
gesamt	152	400	132	20											

Zur Verbesserung der Verbrauchersicherheit, zur langfristigen Sicherung der Marktinteressen Thüringer Schafhalter sowie zur Sicherung der Existenz der Herde im Fall einer Scrapie-Erkrankung ist der Einsatz von Böcken des Genotyps G1 zu empfehlen.

4 Ergebnisse der Feldprüfung

Die täglichen Zunahmen, die bei männlichen und weiblichen Lämmern erfasst werden, unterscheiden das

- 42- Tagegewicht (Wiegeperiode im Zeitraum 28. - 42. Lebenstag)
- 100- Tagegewicht (Wiegeperiode im Zeitraum 80. - 120. Lebenstag)
- 150- Tagegewicht (Wiegeperiode im Zeitraum 120.-210. Lebenstag).

Sie können auch durch den Tierhalter/Tierbesitzer erfasst werden. Die Meldefristen sind einzuhalten (Anlage 8, Vereinsordnung). Werden keine Geburtsgewichte erfasst, kommen durchschnittliche Geburtsgewichte entsprechend der Festlegung im OviCap zur Anwendung. In Thüringen wird regelmäßig nur das 100-d-Gewicht ermittelt.

Die Bemuskulung wird durch Bewertung von Keule, Rücken und Schulter nach einem Notensystem ermittelt.

Als erweiterte Prüfung kann die Ultraschallmessung auf Muskel- und Fettdicke erfolgen. Die Ultraschallmessung auf Muskel- und Fettdicke mit Feststellung der Bemuskulungsnote werden durch Mitarbeiter oder Beauftragte der Zuchtorganisation zwischen dem 80. und 210. Tag durchgeführt.

Relativ neu ist für die Züchter die Möglichkeit, Geburtsgewichte und 42-Tage- Gewichte zu erfassen, zu bewerten und evtl. Zuchtwerte zur Verfügung gestellt zu bekommen. Da sich das Lamm in diesem Lebensabschnitt im Wesentlichen von der Muttermilch ernährt und von der Fürsorge der Mutter abhängt, geben diese Merkmale eine Grundlage zur Bewertung der Milchleistung (Mütterlichkeit) des Mutterschafes.

Solche sogenannten funktionalen Merkmale rücken immer stärker in den Fokus des Interesses. Die Verbesserung der Genetik bringt zum einen greifbare Zeit-, Aufwands- und Kostenersparnis und zum anderen Verbesserungen im Tierwohl (hier: Senkung von Lämmersterblichkeit und Minderentwicklung) mit sich. Der notwendige Mehraufwand ist im Verhältnis zum Nutzen relativ gering.

2021 wurden im Auftrag der Züchter 434 männliche und 92 weibliche, gesamt 526 (Vorjahr 396) Lämmer geprüft, fast alle als 100-d-Leistung. Die Ergebnisse der männlichen und weiblichen Tiere sind in der Tabelle 5 ausgewiesen. Das Engagement für die Zucht von Schafen ist nach wie vor die Basis sowohl für genetisch gesunde, leistungsbereite und wirtschaftliche Tiere, für Bestände, die

unter den von der Gesellschaft gewünschten Haltungsformen gesund und fit bleiben als auch für die Erhaltung der genetischen Vielfalt bei unseren Nutztierassen. Davon können Gesellschaft, Natur- und Landschaftsschutz und die Käufer und alle Schafhalter profitieren.

Eine stärkere Nutzung dieser Form der Leistungsprüfung durch die Züchter, vor allem auch im Hinblick auf züchterische Maßnahmen zur Stabilisierung des Tierwohls, ist sinnvoll.

Festzustellen ist, dass bei den Rassen Merinolandschaf, Merinolangwollschaf, Schwarzköpfiges Fleischschaf, Shropshire und Dorper z.T. eine rassetypisch hohe Zunahmeleistung erreicht wurde. In manchen Beständen konnten sogar Zunahmen über dem Mittel der Prüfstationenwerte erreicht werden. Die Prüftagszunahme der Lämmer der Rassen Berrichon du Cher, Suffolk und Holländischen Texel liegen unter den rassetypischen Zunahmen. Die Lämmer in diesen Beständen wurden extensiv gefüttert und erreichten somit nicht die typischen Zunahmen.

Die Ursachen extrem niedriger Zunahmen (unter 200g/d), die auch in anderen Rassen vorkamen, sollten überprüft werden. Hier besteht die Gefahr, dass eine Mangelernährung vorliegt.

Ziel im Sinne einer besseren Vergleichbarkeit und Aussagesicherheit sollte auch ein möglichst nah an 100-d – Lebensalter liegender Prüftermin sein! Die Landschaftsrassen zeigten rassetypische Zunahmeleistungen.

Die Ultraschallmaße lassen größtenteils auf gute Schlachtkörperqualitäten schließen. Der Wert für die Fettauflage schließt die Haut mit ein. Ein Rassevergleich der gemessenen Werte ist nicht möglich, da das Gewicht zum Zeitpunkt der Messung sehr starke Unterschiede aufwies.

Eine verstärkte Nutzung der Erfassung und Dokumentation von Geburts- und 50 (42) -d-Gewicht und deren Verwendung in der Mutternselektion könnte die Ausrichtung der Zuchtarbeit an aktuelle Erfordernisse beschleunigen und die Ökonomie verbessern.

Eine größere Bedeutung wird mittelfristig auch die Berücksichtigung der Schwanzlänge in der Selektion bekommen. Ovicap bietet momentan auch hier eine einfache Möglichkeit, dieses Merkmal mit dem Ziel einer Berechnung von Zuchtwerten zu dokumentieren. Aktuell kommt ein Ausschluss von Tieren (Familien, Vatergruppen u.ä.) mit extrem langen Schwänzen aus der Zucht – besonders bei langschwänzigen und stark bewollten Rassen - in Frage.

Tabelle 4: Ergebnisse der Feldleistungsprüfung männlicher Lämmer 2021

Rasse		Ergebnisse 100 -d- Leistung						Ultraschall
		Tierzahl	Prüfalter d	Gewicht zur Prüfung kg	Prüftags- zunahme g/d	Bemuskelungs- note Punkte	Ultraschall Bemuskelung mm	Fett/ Hautauflage mm
Berrichon du Cher	BDC männl.	2	167	46,5	254	8,0	33,3	5,4
Braunes Haarschaf	BHS männl.	1	127	37,0	291	8,0	25,9	3,1
Coburger Fuchsschaf	COF männl.	10	140	46,8	312	7,7	29,5	7,5
Dorper	DOS männl.	4	108	38,5	323	8,0	33,6	3,5
	DOS weibl.	8	95	30,5	274	7,4	29,7	4,0
	DOS gesamt	12	99	33,1	291	7,6	31,0	3,8
HolländischeTexel	HTX männl.	7	136	31,1	202	7,6	26,0	4,6
	HTX weibl.	11	134	28,2	185	7,5	25,6	4,8
	HTX gesamt	18	135	29,3	192	7,6	25,8	4,8
Ile de France	IDF männl.	27	86	37,8	391	7,8	31,3	5,0
Leineschaf	LES männl.	20	213	49,9	210	8,0	29,3	6,3
	LES weibl.	8	103	20,4	162	7,7	19,4	3,9
	LES gesamt	28	181	41,5	196	8,0	27,8	5,9
Merinolandschaf	MLS männl.	138	121	54,4	414	7,9	30,7	6,1
	MLS weibl.	31	102	40,4	351	7,5	29,1	4,1
	MLS gesamt	169	117	51,8	403	7,8	30,4	5,7
Merinolangwollschaf	MLW männl.	154	120	48,0	363	7,6	28,8	6,0
	MLW weibl.	2	121	40,0	295	7,0	27,5	7,2
	MLW gesamt	156	120	47,9	362	7,6	28,8	6,0
Rhönischaf	RHO männl.	8	146	42,1	266	6,9	26,1	7,0
Rauwolliges Pommersches Landschaf	RPL männl.	7	103	26,5	223			
	RPL weibl.	4	115	24,6	182			
	RPL gesamt	11	107	25,8	208			
Shropshire	SHR männl.	9	131	35,7	234	8,1	27,0	5,8
	SHR weibl.	8	107	30,6	243	8,0	25,2	5,7
	SHR gesamt	17	120	33,3	238	8,1	26,2	5,7
Schwarzköpfiges Fleischschaf	SKF männl.	17	99	51,9	487	7,6	32,4	4,7
Suffolk	SUF männl.	11	124	42,6	338	7,8	32,1	5,2
	SUF weibl.	7	99	45,1	410			
	SUF gesamt	18	114	43,6	366			
Weißes Bergschaf	WBS männl.	4	153	59,5	366	7,5	31,2	7,8
Walachenschaf	WLS männl.	15	101	20,2	168			
	WLS weibl.	13	100	17,0	142			
	WLS gesamt	28	101	18,7	156			

Tabelle 5: Ergebnisse der Feldeleistungsprüfung männlicher Lämmer 2022

Rasse	Züchter	Tierzahl	Prüfalter d	Gewicht zur Prüfung kg	Lebensstags- zunahme g/d	Bemuskelungs- note Punkte	Ultraschall Bemuskelung mm	Ultraschall Fett/ Hautauflage mm
Coburger Fuchsschaf								
COF ml.	Kieser	7	129	44,0	316			
Dorper								
DOS ml.	Schleichardt	5	120	35,0	264	7,4	24,3	3,0
DOS wbl.	Schleichardt	4	120	33,0	261	8,3	25,8	3,3
Holländische Texel								
HTX ml.	Bauchspieß	4	132	29,8	205	8,3	22,2	4,0
HTX ml.	Etzold	3	142	33,3	212	8,3	24,3	4,2
HTX ml.	Etzold	2	232	58,5	249	8,5	30,1	5,4
HTX wbl.	Bauchspieß	4	135	20,8	141	7,8	21,0	4,1
HTX wbl.	Etzold	11	145	31,9	198	7,6	23,6	3,9
Ile de France								
IDF ml.	Schulze	20	154	52,4	311	8,0	28,7	5,0
Leineschaf								
LES ml.	Bollstedt	38	112	47,4	374	7,4	28,2	6,5
LES ml.	Greiling	5	101	21,0	169	5,8	17,0	3,5
LES ml.	Holzthaleben	25	86	33,5	336	7,0	24,5	5,5
LES wbl.	Greiling	1	99	18,0	141	5,0	13,7	3,2
Merinolandschaf								
MLS ml.	Geßner	6	106	43,3	361	7,3	26,0	5,9
MLS ml.	Kieser	15	136	53,4	362	7,1	27,5	5,5
MLS ml.	Otto	39	136	60,5	414	7,9	31,6	7,4
MLS ml.	Otto	18	129	61,0	446	7,8	28,8	6,3
MLS ml.	Otto	15	129	57,3	412	8,4	29,8	6,0
MLS ml.	Schwabhausen	8	139	57,9	389	6,0	22,8	27,2
MLS ml.	Schwabhausen	4	103	42,6	375	6,8	27,6	5,5
MLS ml.	Umbreit	7	106	60,0	529	7,4	36,9	5,3
MLS ml.	Vogt	3	143	54,0	344	7,3	27,9	6,0
MLS ml.	Vogt	2	99	38,5	349	7,5	25,8	4,3
MLS ml.	Vogt	3	108	51,7	435	7,3	25,2	5,3
MLS ml.	Weiß	10	122	53,1	396	7,7	27,9	5,7
MLS ml.	Weiß	4	135	59,5	408	7,8	29,3	6,5
MLS ml.	Weiß	4	182	64,0	328	8,0	27,3	5,2
MLS ml.	Werthwein	10	139	48,9	318	7,0	25,7	5,3
MLS wbl.	Vogt	6	133	44,5	306	7,5	27,2	6,0
MLS wbl.	Vogt	5	115	35,8	279	7,8	27,8	4,6
Merinolangwollschaf								
MLW ml.	Kieser	24	104	46,5	406	7,2	27,0	6,4
MLW ml.	Kieser	104	117	45,9	352	7,2	25,3	5,4
MLW ml.	Schwabhausen	15	134	57,0	392	7,2	26,2	6,0
MLW ml.	Schwabhausen	9	97	35,0	313	7,9	25,7	5,7
MLW ml.	Schwabhausen	17	99	42,7	383	7,3	26,4	5,4
MLW ml.	TLPVG	9	178	78,6	418	8,0	30,5	7,3
MLW ml.	Weiß	6	142	69,7	460	0,0	30,1	6,8
Rhönischaf								
RHO ml.	Kieser	9	134	42,8	300			
Schwarzköpfiges Fleischschaf								
SKF ml.	Matzat	4	89	46,0	475	7,8	31,2	6,2
Suffolk								
SUF ml.	Schulze	5	157	51,2	300	8,2	27,7	5,2
Weißes Bergschaf								
WBS ml.	Kieser	7	129	43,1	310			

5 Zuchtwerte

Ziel jeden Verfahrens einer Zuchtwertfeststellung ist es, die mittlere genotypische Abweichung der Nachkommen eines Tieres von einer bestimmten Vergleichsgruppe festzustellen. Die Basis hierzu wird durch die Leistungsfeststellung (z.B. die Stationsprüfung) gelegt. Die erhaltenen absoluten Ergebnisse müssen in der Folge verarbeitet werden, da die ermittelten Werte immer das Ergebnis des Zusammenspiels zwischen Genotyp und Umwelt sind. Ziel ist es, die unterschiedlichen Umwelteinflüsse (Fütterung, Haltung, Klima usw.) weitgehend auszuschalten, um die genetisch bedingte Leistungsfähigkeit feststellen zu können. Bei Merkmalen mit einer hohen Erblichkeit (Heritabilität) gibt schon die Eigenleistung des jeweiligen Tieres gute Anhaltspunkte. Ein Teil der Wollmerkmale gehört dazu. Leistungen mit niedrigerer Heritabilität oder solche, die am Tier selbst nicht zu erfassen sind (z.B. Schlachtleistungsmerkmale) müssen mit Hilfe der gemessenen Leistung verwandter Tiere so genau wie möglich bestimmt und in Bezug zu den übrigen geprüften Tieren gebracht werden.

Die rasante Entwicklung der Rechentechnik hat es ermöglicht, ein kompliziertes mathematisches Modell zu entwickeln und mit dessen Hilfe eine Reihe von Problemen der Zuchtwertermittlung zu lösen. Dieses BLUP- (engl. für beste lineare unverzerrte Vorhersage) Verfahren bringt eine Reihe von Vorteilen:

1. Alle vorliegenden verwandtschaftlichen Informationen werden herangezogen.
2. Die genetische Entwicklung der Population wird berücksichtigt; d.h. die Zuchtwerte zurückliegender Populationen werden angepasst. Damit sind alle Zuchtwerte direkt vergleichbar.
3. Störende Umwelteffekte werden genauer ausgeschaltet.

In der Konsequenz können durch die höhere Aussagesicherheit der Zuchtwerte und die bessere Umweltkorrektur höhere Zuchtfortschritte erreicht werden, wenn die Züchter diese bei der Selektion berücksichtigen. Dabei ändert sich die Form des ausgewiesenen Zuchtwertes nicht, nur seine Genauigkeit wird erhöht. Die prinzipiellen Voraussetzungen entsprechen den bundesweit festgelegten.



Um aussagefähige Zuchtwerte schätzen zu können, ist es bei allen Prüfungsformen unbedingt notwendig:

1. So viele Tiere wie möglich zu prüfen,
2. dabei immer den Leistungsdurchschnitt der Gruppe

zu berücksichtigen, d.h. beim Heraussuchen keine Unterschiede zwischen gut und schlechter entwickelten Tieren zu machen und

3. wenn möglich, mehrere Väter parallel oder kurz nacheinander einzusetzen und Nachkommen aller eingesetzten Väter zu prüfen!

Seit 2014 wird die Schätzung der Zuchtwerte durch das VIT Verden und die LfL Grub durchgeführt. Die Ergebnisse sind im OVICAP zu finden (<https://service.vit.de/ovicap/>) bzw. beim Landesverband nachzufragen.

Mitgliederversammlung des KBR Schaf- und Ziegenhaltung am 08.09.2021 in Bad Frankenhausen

Karsten Siersleben

Am 08. September 2021 trafen sich Schaf- und Ziegenhalter, Tierärzte, Vertreter aus Politik und Agrarverwaltung zu Füßen des alten Barbarossa auf dem Kyffhäuser zur offenen Mitgliederversammlung des KBR Schaf- und Ziegenhaltung. Eine kleine Premiere, da sie das erste Mal in Thüringen stattfand. Seit 2018 ist unser Ring, Dank der Beratungsförderung, sehr aktiv in Thüringen. Jährlich kommen neue Mitglieder hinzu, so dass nun die Veranstaltung zwischen den Bundesländern Sachsen-Anhalt, Brandenburg und Thüringen wechselt.

Der fachliche Schwerpunkt umfasste in diesem Jahr „produktionstechnische und gesundheitliche Aspekte der Lämmeraufzucht“.

Unter den 75 Teilnehmern in Bad Frankenhausen nahm zum ersten Mal Frau Muth vom Fachmagazin „Schafzucht“ teil. Sie wollte diese Veranstaltung gern „live“ erleben, da unsere Berichte aus den Vorjahren in der Schäferschaft hohe Resonanz fanden. Dr. Rösler bedankte sich mit aner kennenden Worten, auch im Namen des Berufsstandes, für ihren medialen Einsatz zur Darstellung der Wirtschaftlichkeit der schafhaltenden Betriebe.



Vortragsteil Gaststätte „Burghof Kyffhäuser“

Sichtlich gerührt, berichtete Frau Muth, der Fachartikel „Wir brauchen bessere Rahmenbedingungen“, im Ergebnis der Mitgliederversammlung im Jahr 2020 in Nauen (BB), löste eine bisher noch nie dagewesene bundesweite Serie von Leserbriefen und Fachartikeln aus. In der Schafzucht, als Kommunikationsplattform für Schäfer, wurden an vielen Praxisbeispielen, leider oft traurige, betriebliche Situationen und Perspektiven dargestellt. Abschließend wand sich Frau Muth an den Berufsstand: „Die Stimmen aus der Praxis dürfen jetzt nicht verklingen – noch sind nicht alle politischen Weichen gestellt“!

Zu Beginn stellte **Karsten Siersleben** die Betriebszweigauswertung (BZA) als Vollkostenrechnung nach dem DLG-Schema mit der Ausweisung biologischer Kennzahlen für das Wirtschaftsjahr (WJ) 2018/19 von 26 Betrieben aus Sachsen-Anhalt (ST), 16 Betrieben aus Berlin/Brandenburg (BB) und von 21 Betrieben aus Thüringen (TH) dar. Somit konnten insgesamt 63 Betriebe ökonomisch und produktionstechnisch ausgewertet werden. Die in den Bundesländern durchschnittlich gehaltenen Mutterschafe (MS) bewegen sich in der Spanne von 480 – 599 Stück, mit der größten Anzahl in Thüringen. Kleine Wechsel gab es in allen drei Bundesländern. Gegenüber dem Vorjahr schied in Berlin/Brandenburg ein schafhaltender Betrieb aus und in Sachsen-Anhalt und Thüringen stiegen je zwei Schafhalter neu in die BZA ein. Dies ermöglicht einen nur bedingt aussagekräftigen Vorjahresvergleich in allen drei Bundesländern. Die Betriebe in Sachsen-Anhalt bewirtschaften im Mittel 169 ha, in Berlin/Brandenburg 235 ha und in Thüringen 190 ha landwirtschaftliche Nutzfläche (LN). Die bewirtschaftete Grünlandfläche (GL), incl. Heiden, Solar und Deiche, beträgt, bei einer mittleren Grünlandzahl von 40 (ST),

26 (BB) und 31 (TH), in Sachsen-Anhalt 153 ha, in Berlin/Brandenburg 189 ha und in Thüringen 162 ha. Im gewichteten Mittel errechnet sich für Sachsen-Anhalt ein durchschnittlicher Besatz von 3,1 MS/ha Grünland (GL), für Berlin/Brandenburg von 2,6 MS/ha GL und für Thüringen von 3,7 MS/ha GL. Die Betriebe aus Berlin/Brandenburg konnten, auf Grund der natürlichen Gegebenheiten und der angebotenen AKUM, ihre Schafbestände weiterhin am besten flächenprämiert aufstellen (geringster Mutterschafbesatz /ha Grünland).

Die Anzahl Arbeitskräfte (AK) beträgt in Sachsen-Anhalt 1,73 AK/Betrieb, in Berlin/Brandenburg 2,10 AK/Betrieb und in Thüringen sind es 2,15 AK/Betrieb. Die AK verteilen sich in Sachsen-Anhalt auf 0,94 Angestellte und 0,79 nichtentlohnte Familienangehörige. In Berlin/Brandenburg errechnen sich 1,24 Angestellte und 0,86 nichtentlohnte Familienangehörige. Für Thüringen können 1,49 Angestellte und 0,66 nichtentlohnte Familienangehörige ausgewiesen werden. In den Thüringer Betrieben sind somit mehr als doppelt so viele Angestellte in der Schafhaltung beschäftigt, was im prozentualen Anteil der Zusammensetzung der Rechtsformen begründet liegt. Dieser Anteil an Einzelunternehmen im Haupt- oder Nebenerwerb beträgt für ST 73 %, für BB 94 % und für TH 62 %. Bezieht man im gewichteten Mittel die Gesamt-AK auf den Mutterschafbestand, so betreut eine Arbeitskraft in den Bundesländern zwischen 240 und 319 Mutterschafe.

Im Auswertungsjahr beträgt die Kennzahl Mastlamm (Tabelle) in Sachsen-Anhalt 79,96 €/MS (38,4 T€/Betrieb), in Berlin/Brandenburg 85,98 €/MS (42,1 T€/Betrieb) und in Thüringen 82,91 €/MS (49,7 T€/Betrieb), was einen Anteil zu den Gesamterlösen für ST von 23 %, für BB von 20 % und für TH von 25 % ausmacht (Abbildung 1). Wie diese Erlöskennzahl mit produktionstechnischen Eckzahlen untersetzt ist, zeigt die unten stehende Tabelle auf.

Für die Gesamtleistungen der Tierproduktion errechnen sich im Durchschnitt für Sachsen-Anhalt 42,9 T€, für Berlin/Brandenburg 54,0 T€/Betrieb und für Thüringen 57,8 T€/Betrieb. Darin enthalten sind außerdem die Einnahmen aus Zuchttier-, Altschaf- und Wollverkauf sowie eine ökonomisch bewertete positive oder negative Bestandsveränderung. Die Gesamtleistungen stiegen in Sachsen-Anhalt um 8 € auf 342 €/MS, in Berlin/Brandenburg um 32 € auf 429 €/MS und in Thüringen sogar um 64 € auf 329 €/MS.

Tabelle: Erlöskennzahlen Mastlamm

Erlöskennzahlen Mastlamm	Sachsen-Anhalt	Berlin/Brandenburg	Thüringen
vermarktete Lämmer (Stück)	405	375	493
Mastendgewicht (kg)	37,0	40,1	40,8
Alter bei Mastende (Tage)	132	143	122
Lebenstagszunahme (g/Tag)	267	262	310
Preis (€/kg Lebendmasse)	2,33	2,41	2,49
Preis (€/Mastlamm)	87,70	94,75	99,30

Der Anteil einzelner Erlöspositionen zu den Gesamterlösen ist in Abbildung 1 dargestellt. Die Einnahmen über „öffentliche Direktzahlungen“ ergeben in der Summe für ST 216 €/MS (62%), für BB 256 €/MS (60%) und für TH 209 €/MS (64%). Diese Zahlungen unterliegen politischen Rahmenbedingungen. Im WJ 2018/19 kam es in allen drei Bundesländern zu ersten Auszahlungen von Trockenbeihilfen. Diese machten mit einem Anteil von 27 % der Betriebe in ST (13,17 €/MS); von 25 % der Betriebe in BB (11,13 €/MS) und von 43 % der Betriebe in TH (20,03 €/MS) aus. Die Schafhaltung in Thüringen profitierte von einer weiteren Zahlung, der

„Schaf-Ziegen-Prämie“. Ab 2019 konnten im Rahmen der „De-minimis-Beihilfe (20.000 € für 3 Jahre)“ alle Schaf- und Ziegenhalter, insofern ihre Thüringer Grünlandflächen zu mind. 10% in Biotopkulissen (TH-KULAP G2 bis G6) liegen, 25 € pro Schaf/Ziege beantragen. Bei voller De-minimis-Verfügbarkeit stehen jährlich ca. 6.667 €/Betrieb zur Verfügung, welches einem Antragsvolumen von rund 266 Tieren entspricht. Im Ergebnis brachte diese Prämie einen Zuwachs von 11,10 €/MS im Bereich der „weiteren Beihilfen“.

Der nächst größere Bereich auf der Habenseite sind die „sonstigen Erlöse“ (u.a. Direktvermarktung ohne Lamm, Deichpflege, Solarpark). Hier stellt sich zwischen den Bundesländern eine Spanne von 24 – 63 €/MS dar. Da diese Position stark von den Einnahmen der Deichpflege beeinflusst ist, fehlen Thüringen im Ländervergleich 12 – 39 €/MS. Ungefähr 45% der Betriebe aus Berlin/Brandenburg sind in der Deich- und Solarparkpflege aktiv, deshalb konnten hier 63 €/MS erwirtschaftet werden. Der Anteil zu den Gesamterlösen bewegt sich in dieser Kennzahl zwischen 7 – 15 %.

Gleichzeitig stiegen in Sachsen-Anhalt im ausgewerteten Wirtschaftsjahr die Gesamtkosten (mit kalkulatorischen Personalkosten für nichtentlohnte Familienarbeit) um ca. 2,4 T€ auf 174,3 T€/Betrieb (363 €/MS). Für Berlin/Brandenburg errechnen sich Gesamtkosten in Höhe von 220,3 T€/Betrieb (Steigerung zum Vorjahr um 24,2 T€/Betrieb) was 450 €/MS bedeutet. In Thüringen erhöhten sich die Gesamtkosten von 204,5 T€ auf 210,3 T€/Betrieb (351 €/MS). Die Direktkosten (DK), Kosten für Futter, Tierarzt, Bestandsergänzung, Wasser, Heizung, Schur sowie sonstige direkte Aufwendungen (z.B. Weidetechnik, Herdenschutzhunde, Herdenschutzesel), betragen anteilig zu den Gesamtkosten in ST 55 %, in BB 55 % und in TH 53 %.

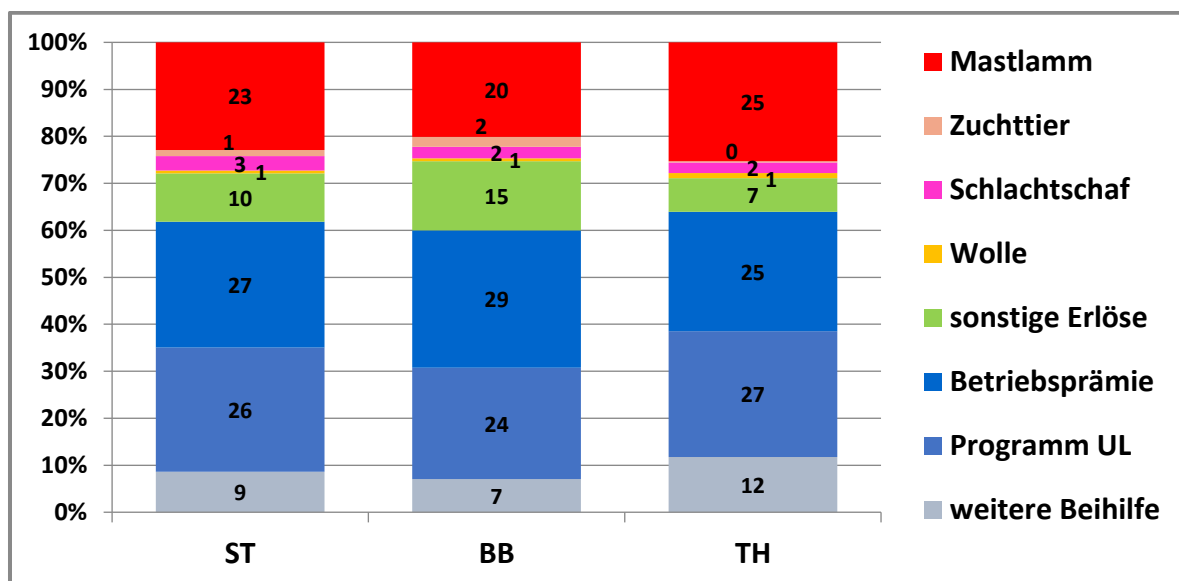


Abbildung 1: Übersicht der Verteilung Gesamterlöse

Der nächst größere Kostenblock sind die Arbeiterledigungskosten. Ein stetig steigender Aufwand hinsichtlich der Herdenkontrollen (Mobilitätskosten für PKW), dem wachsenden Wolfsdruck geschuldet, schlägt sich in den Arbeiterledigungskosten nieder. Allein Mobilitäts- und Lohnkosten machen im 10-jährigen Mittel für Sachsen-Anhalt ein jährlichen Anstieg von 4,33 €/MS und für Berlin/Brandenburg einen Anstieg von 3,28 €/MS aus. Neben der Entlohnung der angestellten Mitarbeiter sind die Berufsgenossenschaftsbeiträge sowie anteilig Maschinen- und Treibstoffkosten von Stallarbeitsmaschinen enthalten. Der Hauptanteil zuletzt genannter Kosten sowie Kosten für Maschinenmiete/Lohnarbeit und Flächenkosten (z.B. Pacht, Grundsteuer, Wasserlasten) flossen in die Berechnung der Grundfutterkosten ein.

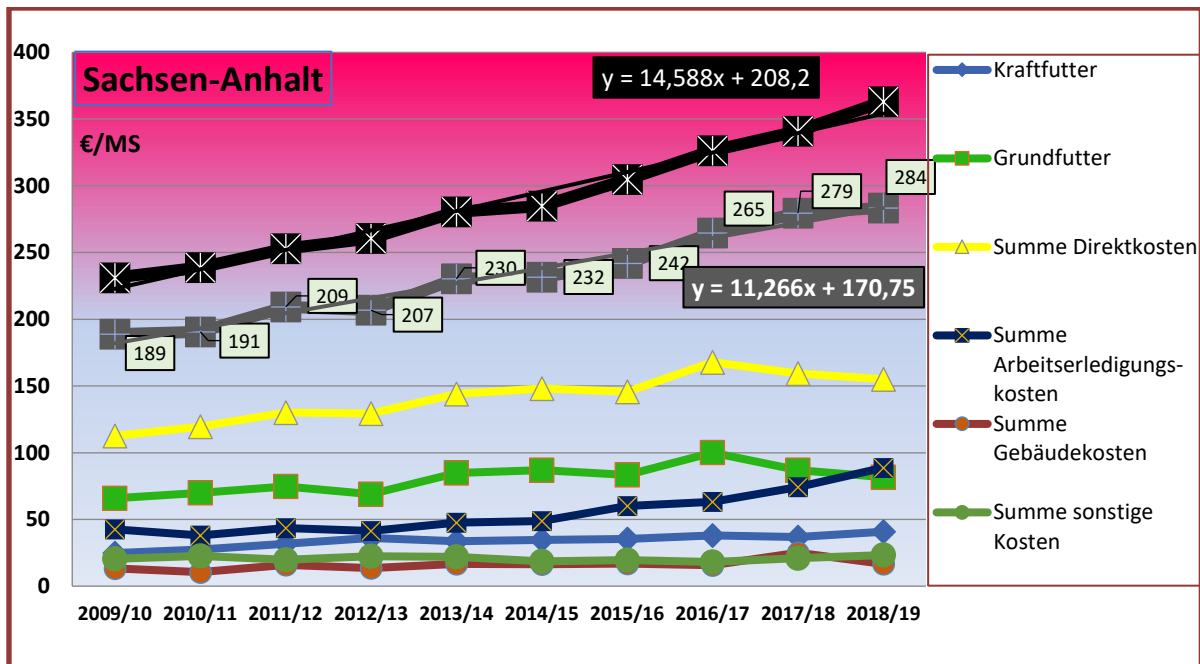


Abbildung 2: Veränderung der Kosten Sachsen-Anhalt

Die Arbeiterledigungskosten (ohne kalkulatorische Personalkosten für nichtentlohnte Familienarbeit) betragen in Sachsen-Anhalt 42,6 T€/Betrieb (88,71 €/MS), für Berlin/Brandenburg 45,9 T€/Betrieb (93,76 €/MS) und für Thüringen sogar insgesamt 58,4 T€/Betrieb (97,42 €/MS). Die hohen Arbeiterledigungskosten in Thüringen erklären sich mit der deutlich höheren Zahl angestellter AK. Somit ergeben sich folgende Anteile zu den Gesamtkosten: für ST 31 %, für BB 27 % und für TH 34 %. Die Gebäudekosten nehmen in Sachsen-Anhalt einen Anteil von 6 %, in Berlin/Brandenburg von 6 % und in Thüringen von 8 % ein. Für die sonstigen Kosten (u.a. Versicherungen, Buchführung, Beratung, Beiträge, Büro) betragen die Anteile in Sachsen-Anhalt 8 %, in Berlin/Brandenburg 11 % und in Thüringen 6 % an den Gesamtkosten. Vor allem bei den „Futter- und sonstigen Kosten“ greift der betriebliche Größeneffekt. Dies wird in den Ergebnisse von Thüringen, auf Grund des höheren Anteils der Schafhaltung in größeren Unternehmen mit mehreren Betriebszweigen, deutlich. Herr Siersleben stellte für Sachsen-Anhalt und Berlin/Brandenburg an Hand von 10-Jahres-Reihen einen durchschnittlichen Anstieg der Gesamtkosten (ohne kalkulatorische Personalkosten) von 11,27 bzw. 12,26 €/MS und Jahr dar (Abbildungen 2 und 3).

Kalkulationsbeispiel: bei 0,5 GV/ha als Besitzuntergrenze = 3,33 MS/ha → errechnet sich eine Kostensteigerung von 37,19 – 40,46 €/ha und Jahr. Werden die „kalkulatorischen Personalkosten“, d.h. die Entlohnung der Familienarbeitskraft hinzugezogen, errechnen sich an Hand der 10-Jahres-Reihen sogar Anstiege von 14,59 bzw. 17,74 €/MS und Jahr (Abbildungen 2 und 3).

Ab dem Wirtschaftsjahr 2018/19 erfolgte eine Anpassung der kalkulatorischen Personalkosten auf 15,00 €/h für 2.500 Arbeitskraftstunden/Jahr (37.500 €) im Ergebnis einer im Kalenderjahr 2020 durchgeführten Analyse der Arbeitszeit. An dieser Analyse beteiligten sich 22 schafhaltende Unternehmen aus Sachsen-Anhalt, Brandenburg und Thüringen. Die komplette Auswertung zu dieser Arbeitszeitanalyse wurde in der Schafzucht 7/2021 veröffentlicht.

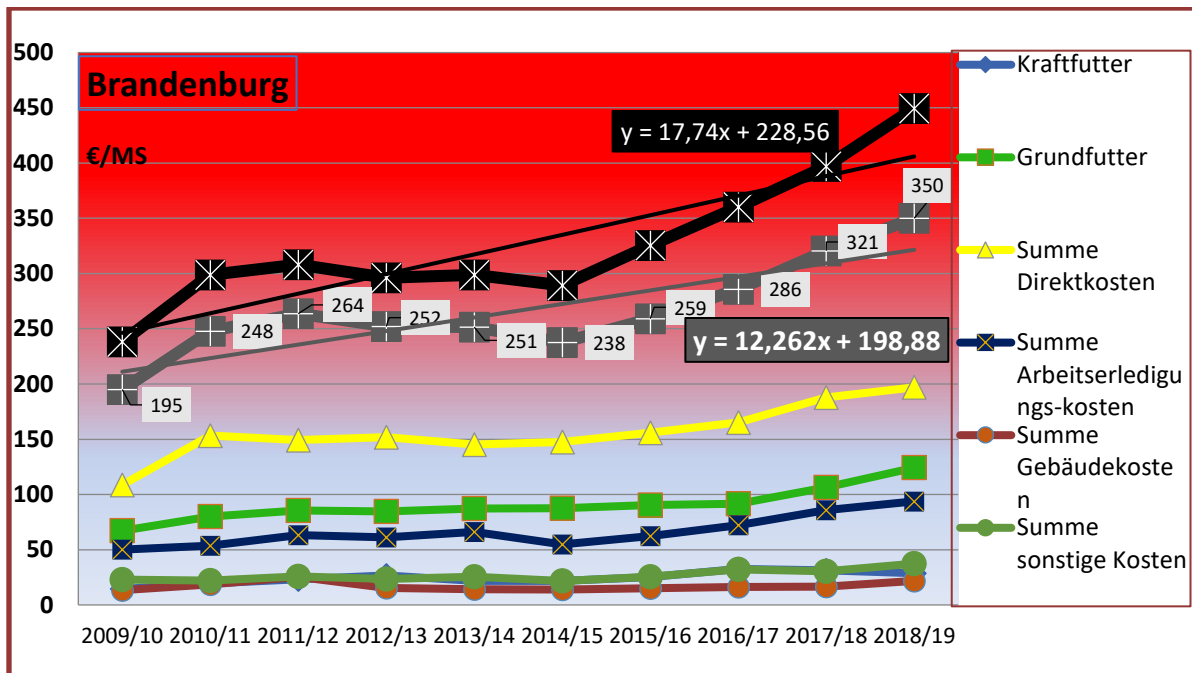


Abbildung 3: Veränderung der Kosten Berlin/Brandenburg

Die Betriebsergebnisse konnten zum Vorjahr, trotz allgemeinem Kostenanstieg, in Sachsen-Anhalt leicht um ca. 0,6 T€/Betrieb, in Berlin/Brandenburg um ca. 1 T€/Betrieb und in Thüringen sogar um ca. 14 T€/Betrieb verbessert werden. Ursächlich hierfür sind Erlössteigerungen in den Bereichen der öffentlichen Direktzahlungen, insbesondere durch Zahlungen der Trockenbeihilfe. In Thüringen sind zudem noch die Zahlungen der „Schaf-Ziegen-Prämie“ und ein deutlicher Anstieg in den Leistungen der Tierproduktion erlöswirksam.

Der Gewinn des Betriebszweiges (Saldo aus Leistungen und Kosten) beträgt in Sachsen-Anhalt 27,9 T€/Betrieb (58,15 €/MS). Für Berlin/Brandenburg errechnen sich 38,7 T€/Betrieb (78,89 €/MS) und für Thüringen lassen sich 23,7 T€/Betrieb (39,62 €/MS) ausweisen. Bezieht man diese Gewinnaussage auf die durchschnittlich bewirtschaftete landwirtschaftliche Nutzfläche, stellt sich für Sachsen-Anhalt ein Gewinn von 165 €/ha dar. In Berlin/Brandenburg liegt diese Kennziffer bei 164 €/ha und in Thüringen bei 125 €/ha. Die Schafhaltung liegt damit nur in Berlin/Brandenburg unter der Flächenproduktivität von spezialisierten Futterbaubetrieben (Mix aus natürlichen und juristischen Personen), welche stark von Milchviehbetrieben dominiert werden. In Sachsen-Anhalt und Thüringen ist für die spezialisierten Futterbaubetriebe zum Vorjahr ein starker finanzieller Absturz festzustellen. Für sie entstanden auf Grund der Trockenheit enorme Zusatzkosten durch Futterzukauf, da kaum Futter von den eigenen Flächen genutzt werden konnte. In der Position „Gewinn des Betriebszweiges nach Abzug kalkulatorischer Personalkosten“ ist sowohl in Sachsen-Anhalt mit -21,44 €/MS als auch in Berlin/Brandenburg mit -20,62 €/MS sowie in Thüringen mit -21,71 €/MS ein negatives Ergebnis zu verzeichnen. Dem seit vielen Jahren angewachsenen Investitionsstau in der Schafhaltung kann erneut nicht entgegengetreten werden. Nach wie vor ist die Schafhaltung ohne Zahlungen der Säule I (entkoppelte Betriebsprämie) nicht wirtschaftlich. Einen weiteren Vergleich stellte Herr Siersleben zu den Auswertungen der Landesanstalten von acht Bundesländern (Buchführungsergebnisse spezialisierter Schafbetriebe ausgewählter BL 2018/19) an. Alle 58 hier ausgewerteten Schafhaltungen sind progressiv ausgerichtet wirtschaftende Betriebe nach erfolgten Investitionen mit einem verpflichtenden BMEL-Jahresabschluss. Diese 58 Betriebe verteilen sich jedoch sehr unterschiedliche auf die einzelnen Bundesländer (ST 5; BB 7; TH 18; Mecklenburg-Vorpommern 1; Sachsen 7; Bayern 11; Baden Württemberg 9; Hessen 0.). In dieser Auswertung errechnet sich ein Gewinn des Betriebszweiges (ordentliches Ergebnis)

von 43,4 T€/Betrieb. Beim Vergleich der Ergebnisse mit der BZA des KBR Schaf- und Ziegenhaltung ergibt sich eine Differenz von 15,5 T€/Betrieb für ST, von 4,8 T€/Betrieb für BB und von 19,7 T€/Betrieb für TH. Diese Gegenüberstellung verdeutlicht den Einfluss der Länderspezifika (Landesprogramme, Flächenverhältnisse, Bodenwert, Dienstleistungsmöglichkeiten, Klima, usw.) sowie einer erforderlichen Bonität um Investitionsförderungen in Anspruch nehmen zu können, auf das wirtschaftliche Ergebnis der Schafhaltung. Ein Großteil der durch den KBR Schaf- und Ziegenhaltung ausgewerteten schafhaltenden Unternehmen verfügen über keine BMEL-Jahresabschlüsse.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass die Schafhaltung stark von Standort- und Rahmenbedingungen abhängig ist. Besonders die ständig steigenden Kosten für Mobilität und Investitionen in die Weidesicherheit belasten die Schafhalter. Zusätzliche Standortkontrollen der Weidetiere in vielen Teilen des Auswertungsgebietes, dem schnellen Ausbreiten des Wolfes geschuldet, wirken sich in Direkt- und Arbeiterledigungskosten aus. Viele indirekte Schäden, z.B. Verlamnungen, Brunststörungen durch Unruhe in der Schafherde, der nächtlichen Präsenz von Wölfen an den Nutztierherden geschuldet, sind ökonomisch nur schwer messbar. Besonders mit Blick auf die neue Förderperiode besteht die Forderung an die Politik Rahmenbedingungen zu schaffen, die eine Kulturlandschaftspflege mit Schafen bzw. eine Schafhaltung in Deutschland ermöglichen. Die Schafhaltung ist ohne die Vergütung der Landschaftspflegeleistungen ökonomisch nur schwer darstellbar. Eine Neuberechnung vor allem in Bereichen der II. Säule (Kulturlandschaftspflege) müssen jetzt in den Bundesländern auf den Weg gebracht werden. Klare Abgrenzungen und Kombinationsmöglichkeiten einzelner Naturschutz-Elemente zu den Öko-Regelungen (Eco-Schemes) der Säule I müssen definiert werden. Herr Siersleben forderte den Berufsstand und die Verbandsvertreter erneut auf, seine Interessen in den Bundesländern zu vertreten!

Jedoch gilt auch nach wie vor, innerbetriebliche Reserven zu erkennen und auszuschöpfen. Neue Einnahmequellen müssen erschlossen und vorhandene bestmöglich genutzt werden. Auch die Dokumentationen zum Einzeltier und der Einsatz von Herdenmanagementprogrammen sind eine sinnvolle Möglichkeit, eine Kostensenkung und eine schrittweise Leistungssteigerung zu erreichen.

Bernd Fischer, Verkaufsleiter und Produktmanager bei der Firma Denkavit, stellte den Teilnehmern Möglichkeiten der mutterlosen Lämmeraufzucht mit verschiedenen Milchaustauschern vor. Zunächst muss sich jeder die Fragen stellen: Was will ich erreichen? Was kann mein Betrieb leisten? Nach dem Leitsatz: „Man kann nicht den ganzen Betrieb umstellen, aber vielleicht an ein bis zwei Stellschrauben drehen.“, gab er Hinweise technischer (Haltung, Fütterung) oder auch tierspezifischer (Rasse) Art. Speziell die Kalt-sauer-Tränke kann unter bestimmten Gesichtspunkten eine wirtschaftliche Alternative sein. Aus Sicht der Prävention legte er den besonderen Fokus auf die Versorgung mit Kolostralmilch und minimale Infektionen. Im Anschluss an die Biestmilchperiode den richtigen Milchaustauscher (MAT) + Kraftfutter für Lämmer + Heu/ Stroh/ Luzerne + Wasser verwenden. Hierbei ging er auf viele Praxisfehler u.a. falsche Milchtemperatur, zu viel Milch (Übersaufen) ein. MAT ad libitum eingesetzt bietet Vorteile gegenüber rationierter Fütterung und soll einem „Pansentrinken“ vorbeugen. Die meisten gesundheitlichen Probleme entstehen durch nicht korrekt eingestellte Haltung und Fütterung.

Zum anderen stellte er die Bedeutung des Lämmerwiegens heraus, denn nur wer seine Leistung kennt, kann Mängel erkennen und darauf reagieren.

Unseren KBR-Betrieben dürfte der Hinweis auf kleine Stellschrauben bekannt sein, da auch ihr Berater, Herr Siersleben, in seinen Beratungsgesprächen auf diese verweist. Wichtig ist, dass die Schafhalter ihr Betriebsziel kennen und die Leistungsfähigkeit des Betriebes beachten.

Herr **Dr. Kaulfuß**, Fachtierarzt für kleine Wiederkäuer und Schafhalter, verwies in seinem Fachbeitrag „Empfehlungen zur Lämmeraufzucht“ auf die Bedeutung einer optimalen Vorbereitung der Mutterschafe auf die Deckzeit. Es sollten nur die Mütter gedeckt werden, die in der Lage sind, ein Lamm auszutragen. Hierfür werden die Tiere vor der Deckzeit nochmal „in

die Hand genommen“ (Alter, Body condition score, Euter, Entwicklungszustand der Zutreter) und anschließend nur die Muttertiere dem Bock zuführen, von denen davon auszugehen ist, dass sie ein Lamm austragen und aufziehen können. Tiere, die diese Anforderungen nicht erfüllen, werden gemerzt bzw. sind von einer Bedeckung auszuschließen.

Im Weiteren stellte er die These der Epigenetik vor, die besagt, dass die Qualität der Entwicklung im Mutterleib das spätere Leistungspotential bestimmt. Das Wachstumshormon IGF-1 sollte im trächtigen Muttertier hohe Werte innerhalb des dritten Trächtigkeitmonat und ab 14 Tage vor der Ablammung aufweisen. IGF-1 fördert Wachstum, Organentwicklung, Immunsystem des Fötus und bildet den fetalen Pankreas (= spätere Fähigkeit, Futter in Energie umzusetzen), sowie die Anbildung des laktierenden Euters. Was in der Trächtigkeit verpasst wurde, ist nie mehr aufzuholen! Hierfür ist eine optimale Versorgung der Mütter notwendig. Faustregel: Futter auf Extensivflächen deckt den Erhaltungsbedarf güster und niedertragender Schafe (1. – 3. Trächtigkeitmonat), aber nicht den hochtragender (4. und 5. Trächtigkeitmonat) und laktierender Schafe (1. und 2. Monat nach Ablammung).

Am Muttertier empfiehlt er folgende Maßnahmen:

- Impfung gegen Chlamydien vor der geplanten Bedeckung
- Entwurmung der hochtragenden (besser abgelammten am 7. Tag) Mutterschafe
- Haltungshygiene, Immunprophylaxe, Parasitenbekämpfung, Klauenpflege, Euterkontrolle, Vitaminisierung, kein Tierzukauf unmittelbar vor Ablammsaison (6 Wochen)
- intensive Geburtsüberwachung an Mutter (Nachgeburt, Scheidenausfluss, Euter und Zitzen) und Lämmern (Geburtsschleim, Nabelpflege, Kolostrum, Gewicht) und Kontrolle der Mutter-Kind-Bindung

Weniger Ablammprobleme gibt es durch:

- Zucht auf Leichtlammigkeit
- ein moderates Ablammergebnis („ein gesundes vitales problemloses Lamm ist besser als ein toter Zwilling“)
- vitale Lämmer erzeugen vitale Nachkommen (hohe Erbllichkeit dieses Merkmals)
- konsequente Merzung von Problemtieren.

Grundsätze in der Lämmeraufzucht benannte Dr. Kaulfuß wie folgt:

- Sicherung der Kolostrumversorgung innerhalb der ersten vier Stunden zur Versorgung mit Abwehrstoffen (passive Immunisierung)
- „Milch ist der einzige Promotor“
- künstliche Lämmeraufzucht für schwache und kranke Lämmer sowie Mehrlingsgeburten
- ab der 3. Lebenswoche ist das Verdauungssystem in der Lage, Eiweiß, das nicht aus der Muttermilch stammt, zu verdauen
- Raufutter von Beginn an anbieten zur spielerischen Gewöhnung und Stimulierung der Pansenentwicklung
- Lämmeraufzucht ohne große Altersdifferenzen und immer mit sauberem Futter und Tränkwasser
- Prophylaxe durch Hygiene + Schutzimpfung + Diätfuttermittel (Kräuter, Probiotika, Spurenelemente)
- verschiedene Krankheitsbilder bei Lämmerkontrolle im Blick haben

Eine homogene Mutterschafherde und eine kurze Deckzeit sind die Grundlage für eine kurze Lammzeit mit gesunden Müttern und Lämmern sowie einer übersichtlichen Arbeitsbelastung für den Schafhalter.

Über das „Drehen an Stellschrauben“ berichteten zwei KBR-Betriebe im Anschluss. **Ulrike Wehrspohn**, Schäferei Estancia, hat 2019 einen Betrieb in Bernburg übernommen. Nach Inanspruchnahme der Beratung von Karsten Siersleben, jedoch eigener Skepsis bzgl. der Einführung getrennter Aufstallung von Einlings- und Mehrlingsmüttern, hat sie in der Lammzeit 2021 (zweite Ablammsaison) doch die getrennte Aufstallung eingeführt. Mit gesünderen

Muttern, weniger Flaschenlämmern, verbesserten Tageszunahmen der Lämmer, früherem Absetzen (Futtereinsparung bei Muttern), Senkung der Mastitis-Erkrankungen um 94% haben sie diese Ergebnisse überzeugt, so dass sie die getrennte Aufstallung von Einlings- und Mehrlingsmüttern fortführen wird. Ihr Fazit: „Es hat sich für unseren Betrieb gelohnt.“

Das Absetzen der Lämmer in der AG Gleina gefiel der Leiterin Tierproduktion, **Verena Rühlmann**, nicht. Am Verkaufstag wurden alle Lämmer von der Müttern getrennt, unabhängig vom Alter. Es führte zu viel Unruhe im Stall und die Lämmer waren unausgeglichen. Im Jahr 2018 entschied sie sich, auf Hinweis von Karsten Siersleben, die Lämmer mit 60 Lebenstagen abzusetzen. Dies führte zu deutlich höheren Lebendtagszunahmen und einer gleichmäßigeren Entwicklung der Lämmer. Die Zunahmen der Lämmer der Rasse Suffolk konnten durchschnittlich um mehr als 60 g auf über 400 g/Tier und Tag gesteigert werden. Somit werden fast alle Lämmer mit 43 – 44 kg Lebendmasse im Alter von 90 – 100 Tagen verkauft. Bei den Mutterschafen traten kaum noch Euterproblemen auf. Seit 2018 ist dies nun in der AG Gleina Standard und auch Frau Rühlmann zieht ein positives Fazit für ihren Betrieb nach dem Drehen an dieser Stellschraube.

Zum Ende des anspruchsvollen Vortragsteils bedankte sich Dr. Rösler bei den Referenten für ihre informativen Ausführungen.

Die obligatorische Betriebsbesichtigung fand bei Schäfermeister **Dietmar Hiller** in Seehausen, einem Stadtteil von Bad Frankenhausen statt. Herr Hiller stellte seinen vor einigen Jahren neu gebauten Schafstall vor und erläuterte seine betrieblichen Abläufe ausführlich. Mit seinen Schafen und Ziegen betreibt Herr Hiller Landschaftspflege u. a. auf Trockenmagerrasen im Kyffhäuserland, im Schwemmland vom Unstrut-Durchbruch und auf Truppenübungsplätzen. Während des Betriebsrundganges zeigte Herr Hiller den fest installierten Behandlungs- und Sortiergang, der eine große Arbeitserleichterung für ihn darstellt, und der eingehend begutachtet wurde. Besonders kritisch wurde das Problem Betriebsübergabe besprochen. Auch Dietmar Hiller sieht heute keine Fortsetzung seines Betriebes durch einen Nachfolger, so dass er wohl der letzte Schäfer in Seehausen sein wird. Schade, denn der Betrieb ist gut mit Technik und Flächen ausgestattet und hervorragend im Schuss.



Besichtigung Schäferei Dietmar Hiller inklusive des Behandlungs- und Sortiergangs

Wir danken Herrn Hiller für die Möglichkeit der Betriebsbesichtigung, bei der umfassende Gespräche geführt wurden, und somit für den angenehmen Ausklang des Tages auf seinem Betrieb.

Kontroll- und Beratungsring Schaf- und Ziegenhaltung
im Landeskontrollverband Sachsen-Anhalt e.V.

Halle, 12/2021

Karsten Siersleben und Birgit Hegewald

Telefon: 0345 / 5214947 Telefax: 0345 / 52149371
Funk: 0171 / 3797769 E-Mail: k.siersleben@lkv-st.de

KÖRUNGEN UND PRÄMIERUNGEN

Körung und Prämierung in Weimar-Schöndorf 2022

Sabine Lumnitz

Die erste Kör- und Prämierungsveranstaltung für Merinolangwoll- und Merinolandschafe fand am 25.01.2022 statt. Traditionell erfolgt die Körung der weiteren Wirtschaftsrassen ebenfalls an diesem Tag in Schöndorf. 2022 musste diese auf den Höfen der Züchter durchgeführt werden. Mit den betroffenen Züchtern wurden Termine vereinbart, die Tiere bewertet und Fotos gemacht. Im Anschluss wurde besprochen welche Tiere zur Auktion in Schöndorf bzw. zur Elite aufgetrieben werden sollen.

Zur Stationskörung in Schöndorf wurden insgesamt 120 Böcke vorgestellt.

Rasse	Stückzahl	gekört	nicht gekört
MLW	53	52	1
MLS	64	63	1
RHO	3	3	
COF	4	4	
WBS	2	2	

<u>Merinolandschaf ältere Klasse</u>									
VVVO	Züchter	GEBDAT	W	BEM	AE	Zahn	Gewicht	Prämierung	
DE 01 16 201 27405 TH-O	Otto	27.08.2020	7	9	7	5	156	FS ÄG	
DE 01 16 202 05127 TH-O	Otto	28.12.2020	8	8	8	5	130	la ÄG	
DE 01 16 202 06730 TH-SW	Weiß	24.12.2020	8	8	8	5	144	lb ÄG	
DE 01 16 202 34234 TH-EI	Kieser	16.12.2020	8	8	8	5	126	lc ÄG	

<u>Merinolandschaf Jüngere Klasse</u>									
VVVO	Züchter	GEBDAT	W	BEM	AE	Zahn	Gewicht	Prämierung	
DE 01 16 202 06664 TH-SW	Weiß	11.01.2021	7	9	8	6	137	FS JG	
DE 01 16 202 05138 TH-O	Otto	07.01.2021	8	8	8	6	132	la JG	
DE 01 16 200 84397 TH-U	Umbreit	04.02.2021	8	9	8	5	134	FS lb JG	
DE 01 16 202 86001 TH-BD	Geißner	05.01.2021	8	8	8	6	134	WS lc JG	
DE 01 16 202 05129 TH-O	Otto	04.01.2021	8	8	8	0	135	ld JG	
DE 01 16 202 06733 TH-SW	Weiß	04.01.2021	8	9	8	5	141	le JG	

<u>Merinolangwollschaf ältere Klasse</u>									
VVVO	Züchter	GEBDAT	W	BEM	AE	Zahn	Gewicht	Prämierung	
DE 01 16 202 09182 TH-SD	Thüringer L	19.11.2020	8	9	8	5	148	FS, la ÄG	
DE 01 16 202 03906 TH-WE	Schwabhal	21.11.2020	8	9	8	5	135	lb ÄG	
DE 01 16 202 53709 TH-SD	Thüringer L	15.11.2020	8	9	8	5	135	RFS, lc ÄG	
DE 01 16 202 03952 TH-WE	Schwabhal	17.11.2020	9	8	8	5	129	WS, ld ÄG	

<u>Merinolangwollschaf jüngere Klasse</u>									
VVVO	Züchter	GEBDAT	W	BEM	AE	Zahn	Gewicht	Prämierung	
DE 01 16 202 34262 TH-EI	Kieser	20.12.2020	8	8	8	5	127	la JG	
DE 01 16 202 86820 TH-EI	Kieser	13.01.2021	8	8	8	6	120	lb JG	
DE 01 16 202 86833 TH-EI	Kieser	31.01.2021	8	9	8	5	132	lc JG	

Prämierungstabelle der Zuchtbockanwärter LPA Schöndorf jüngere und ältere Klasse

Von der Körkommission wurden Wolle, Bemuskulung und äußere Erscheinung des Tieres bewertet, zusätzlich für die Zahnstellung eine Note vergeben und jedes Tier fotografiert. Zur Durchsicht Oktober 2021 erfolgte eine Zwischenselektion in der Phase der stationären Eigenleistungsprüfung. Hier wurden Tiere mit Entwicklungsstörungen und Körpermängeln oder gesundheitlichen Problemen ausselektiert. 155 Tiere durchliefen die Zwischenselektion, davon wurden 24 selektiert.



Die Körkommission bei der Bewertung der Tiere



Wollsieger MLW Agrarprodukte Schwabhausen



Siebertiere MLS Ia J.-U. Otto; Ib St. Weiß; Ic Schäferei Kieser GbR

Absatzveranstaltung 02.02.2022

Am 02.02.2022 war zur ersten Absatzveranstaltung im Jahr eingeladen diese fand in Form einer Hybridauktion statt. Die Firma live-sales aus Wetztingen übernahm den technischen Ablauf der online-Versteigerung. Die Präsentation der Tiere im Internet erfolgte mit einer Standkamera. Die Böcke wurden so aus einer festen Perspektive in ihren Bewegungen im Ring gezeigt. Auf eine Einteilung nach Altersgruppen bzw. eine Reihung der Tiere wurde verzichtet. Die Versteigerung begann mit der Rasse Suffolk, dann Schwarzköpfiges Fleischschaf, Merinolangwollschaf und als letzte Rasse Merinolandschaf. Es wurde in jeder Rasse mit dem jüngsten Bock begonnen. Für den Auktionator Arno Rudolph war diese Veranstaltungsart ebenso neu wie für die Mitarbeiter Geschäftsstelle. Über einen separaten Bildschirm verfolgte der Auktionator die Gebote im Internet. Zusätzlich erhielt er ein akustisches Signal, wenn ein neues Gebot online vorlag. Die Käufer vor Ort konnten über einen weiteren Bildschirm die Onlinegebote verfolgen. Die Spannung bei der Versteigerung einzelner Böcke war förmlich zu spüren und die Augen richteten sich oft auf den Bildschirm. Es wurden insgesamt 107 Böcke von vier Rassen gemeldet und davon 106 aufgetrieben.

Rasse	aufgetrieben	verkauft	vor Ort	online	Ø Preis
SUF	2	1	1	0	600 €
SKF	6	5	2	3	840 €
MLW	40	21	14	7	680 €
MLS	58	42	27	15	1.025 €
	106	69	44	25	900 €

Für 3.400 € wechselte ein Merinolandschafbock den Besitzer. Hier gab es ein heißes Bieten zwischen zwei Interessenten vor Ort und im Internet. Schließlich war ein Bieter am Ring erfolgreich.



Bieten auf einen schönen Merinobock

Auktionsbericht der Coburger Fuchs und Rhönschaf Elite Auktion am 09.04.2022

Sebastian Ostmann, VDL-Preisrichter

Am Samstag, dem 09.04.2022 fand auf dem Gelände der Rhönland e.G. in Dermbach die 30. Gemeinsame Prämierungs- und Absatzveranstaltung für Zuchtböcke der Rassen Coburger Fuchsschaf, Rhönschaf und Weißes Bergschaf statt. Der Ausrichter der diesjährigen Absatzveranstaltung war der Landesverband Thüringer Schafzüchter e.V., der traditionsgemäß mit dem Standort Hilders in Hessen wechselte. Aufgetrieben wurden dieses Jahr 32 Coburger Fuchsschaf Böcke, 48 Rhönschafböcke, 2 Böcke der Rasse Weiße Bergschaf und weibliche Lämmer der Rasse Fuchs und Rhön. Veranstalter und Züchter waren sich einig, dass durch die Zwangspause aufgrund der Corona-Pandemie alle Beteiligten erfreut waren, die Auktion in alter Gewohnheit durchzuführen.

Bei der Rasse Coburger Fuchs gliederte sich die Rangierung in fünf Klassen mit je sechs Böcken. VDL-Preisrichter dieser Rasse waren Gerhard Schuh (LSV Thüringen) und Sebastian Ostmann (LSV Weser-Ems). Die Rhönschafböcke gliederten sich in sieben Gruppen und standen unter der Rangierung der VDL-Preisrichter Wolfgang Thomann (LSV Bayern) und Jürgen Kinz (LSV Thüringen). Diese waren sich einig, dass die aufgetriebenen Jährlingsböcke der Rassen aus den verschiedenen Bundesländern und Standorten stammend, Varianten im Rasseschlag, Wolle und Gewichten unterlagen.

In der ältesten Gruppe der Coburger Fuchs Jährlingsböcke siegte der Bock Kat. Nr. 5, 1a Züchter Lehmann (HE) mit 94 Kg und einem Preis von 600 €. Der 1b Bock dieser Klasse stammt ebenfalls aus der Zucht Lehmann mit der Kat. Nr. 6, einem Gewicht von 99 Kg und einem Auktionsgebot von 1100€.

Die zweite Gruppe der Jährlingsböcke wurde von der Kat. Nr. 13 und Reservesieger der älteren Klasse aus der Zucht von Luge (TH) mit einem Gewicht von 80 Kg und Preis von 450 € angeführt. 1b Bock stellte die Kat. Nr. 9 aus der Zucht Lehmann mit 98 Kg und 450 €.

Gruppe 3 der Fuchsschafböcke zeichnete sich durch hohe Gewichte über den Rassestandard aus. 1a und Siegerbock der Älteren Klasse wurde Kat. Nr. 14 aus der Zucht Kieser (TH) mit 101 Kg und einem Gebot mit 850 €. 1b und Wollsieger mit der Kat. Nr. 18 stammt ebenfalls aus der Zucht Kieser mit 102 Kg und 450 €.

In der Gruppe 4, aus dem Jahrgang 21 stand auf der Platzierung 1a Reservesieger der jüngeren Klasse, die Kat. Nr. 20 aus der Zucht Ostmann (WE) mit 91 Kg und einem Gebot von 600 €. Die 1b Platzierung stammt aus der Zucht Barr und Besitzer Lampe (WE) mit 87 Kg und 400 €.

Die letzte und jüngste Gruppe 5 wurde von der Kat. Nr. 37 Zucht Wachtendorf (WE) angeführt und stellte ebenfalls mit diesem Bock den Siegerbock der jüngeren Klasse und Reserve Wollsieger und wechselte den Besitzer für 650 €. 1b Platzierung ging an die Kat. Nr. 27 aus der Zucht Engels (RP) mit 108 Kg und einem Gebot für 750 €.

Die Siegersammlung mit 3 Böcke aus einer Zucht stammte aus der Zucht Lehmann sowie die Reserve-Siegersammlung aus der Zucht Wachtendorf und stellten harmonische Sammlungen ihrer Zucht und Vertreter ihrer Rasse.

Insgesamt wurden 32 Böcke Coburger Fuchsschafböcke aufgetrieben und 24 mit einem Durchschnittsgebot von 557 € verkauft. Das Höchstgebot der Fuchsschafe lag bei der Kat. Nr. 6 aus der Zucht Lehmann und wechselte den Besitzer für 1100 €.

Bei den Rhönschafböcke wurden 7 Gruppen rangiert. 1a der ältesten Gruppe stammt aus der Zucht Steinbrück Kat. Nr. 39 (TH), 1b Kat. Nr. 38 Zucht Oberer Hardthof (HE).

Gruppe 2 siegte mit Kat. Nr. 45 aus der Zucht Kieser und stellt 1a und Siegerbock der älteren Klasse. 1b mit der Kat. Nr. 49 aus der Zucht Kaltensundheim (TH).

Gruppe 3 wurde angeführt von der Kat. Nr. 53 1a und Wollsieger aus der Zucht Ringel (BY) und 1b mit der Kat. Nr. 51 Zucht Schaller (NW).

Die Siegertiere aus Gruppe 4 stammten aus der Zucht Oberer Hardthof mit der Kat. Nr. 64 1a und Reservesieger Bock der älteren Klasse. 1b Platzierung ging an die Kat. Nr. 61 aus der Zucht Heintz (HE).

Die jüngeren Siegertiere der Gruppe 5 stammen aus der Zucht Heintz Kat. Nr. 68 1a und Siegerbock der jüngeren Klassen. 1b Platzierung der Gruppe 5 ging an die Kat. Nr. 66 aus der Zucht Mayer.

Die Zucht Kinz (TH) stellte mit dem Siegertier der Gruppe 6 die Kat. Nr. 73 1a Reservesiegerbock der jüngeren Klasse und Reservewollsieger. 1b stammte aus der Oberer Hardthof mit der Kat. Nr. 77.

In der letzten und jüngsten Gruppe der Rhönschafe stelle Heintz Kat. Nr. 78 1a und die Zucht Zitzmann (TH) 1b mit der Kat. Nr. 80.

Zum Abschluss in der Prämierung der Rhönschafböcke traten mehrere Sammlungen zum züchterischen Höhenpunkt im Ring zusammen. Die Preisrichter ehrten die Siegersammlung aus der Zucht Heintz und die Reservesiegersammlung aus der Zucht Kieser.

Von 82 aufgetriebenen Böcken wurden 53 verkauft mit einem Durchschnittsgebot von 612€. Das Höchstgebot bei den Rhönschafen lag bei der Kat. Nr. 46 aus der Zucht Kaltensundheim mit 3500 €.

Rückblickend erweckte der Katalog für die Coburger Fuchsschaf Züchter im Vorfeld hohe Erwartungen aufgrund der Bewertungen vieler Böcke. Am Auktionstag teilten Preisrichter, Züchter und Käufer eher die Meinung, dass diese Erwartungen nicht in Gänze erfüllt werden konnten und viele Tiere nicht der Qualität entsprachen, welche ihre Körnoten zusicherten. Ziel sollte es sein, dass wir Schafe züchten, für Auktionen auswählen oder für die eigene Zucht verwenden, welche eine rassenunabhängige Korrektheit verkörpern und somit einen Mehrwert für die Herdbuchzucht darstellen. Besonders rasseübergreifende Fehler wie Zahnstellung, Hornansatz und Fundamentschwächen waren vermehrt aufzufinden, wie es für den Anspruch einer bundesweiten Eliteveranstaltung keinesfalls in dieser Häufigkeit vertreten sein darf. Ebenfalls sorgte die zum Teil deutliche Gewichtsüberschreitung einiger Böcke für Diskussionsstoff unter den Anwesenden. Dies spiegelte sich auch in der Rangierung der Böcke wider mit dem Appell an Züchter, Körkommissionen und Verbänden bei der Vorbereitung und Auswahl der Auktionsböcke die geltenden Rassestandards und Gewichte einzuhalten. Diese Debatte wird sicher ihre Aktualität behalten mit Blick auf die anstehende Bundesschau in Alsfeld.

Gemeinsame Eliteveranstaltung Deutsches Schwarzköpfiges Fleischschaf und Suffolk am 18./ 19.03.2022

Sabine Lumnitz

Der Landesverband Thüringer Schafzüchter e.V. veranstaltete die Elite-Auktion 2022 für Schwarzköpfige Fleischschafe und Suffolks am 18./19. März im Zucht- und Vermarktungszentrum in Jena - Laasdorf. Die Auktion wurde als Hybridveranstaltung durchgeführt. Die Anlieferung und das Wiegen der Tiere erfolgten bereits am Donnerstag. Die Prämierung fand am 18.03. statt. Das Richten der Rasse Schwarzköpfiges Fleischschaf übernahmen Johann Trinkel (Bayern) und Burkhard Schmücker (Nordrhein-Westfalen), das der Rasse Suffolk Klaus Michels (Rheinland-Pfalz) sowie Oliver Stey (Hessen). 21 Züchter des Schwarzköpfigen Fleischschafes trieben 54 Böcke auf. Diese wurden in acht Altersklassen aufgeteilt. Aus Thüringen nahmen Klaus Dieter Knoll mit einem Bock und Frank Matzat mit drei Böcken teil. Die Prämierungsergebnisse für diese Rasse stellte Christoph Ingelmann (Zuchtleiter Sachsen-Anhalt) zum Züchterabend in seinem Vortrag vor. Er ging auf die unterschiedlichen Gewichte in den Altersklassen ein. Den Sieger der jüngeren Altersklasse stellte die Agrargemeinschaft Lübstorf (Mecklenburg-Vorpommern) mit der Katalognummer 70. Den Sieg in der älteren Altersklasse und den Titel WDL-Fleischsieger holte sich der Bock Katalognummer 95 von Klaus Michels (Rheinland-Pfalz). Wollsieger wurde der Bock Katalognummer 55 aus der Zucht Specht (NRW). Den Titel beste Nachzuchtsammlung (drei Söhne eines Vaters) nahm Friedel Bous (Rheinland-Pfalz) mit nach Hause, den der besten Züchtersammlung (drei Böcke eines Züchters) die Agrargemeinschaft Lübstorf.

Ergebnisse SKF

<u>Züchtersammlung</u>
Lübsdorf 70,102,97 la
Michels 90,94,95 lb

<u>Vererbersammlung</u>
Bous 109,106,107 la
Studen 93,91,100 lb

Ergebnisse SUF

<u>Züchtersammlung</u>
Reitmann 4,17,16 la
Schröder 15,8,10 lb

Ergebnisse SKF

Kat.	Tiernummer	Besitzernachname	Geburt	WQ	Bem.	AE	Gew.	Klasse	Prämie
55	DE 01 05 110 08483 NW-SH	Specht	05.02.2021	8	8	7	143	I	la WS
52	DE 01 12 104 04283 BB-KK	Kuczniak	08.04.2021	7	8	8	120	I	lb
54	DE 01 05 110 08448 NW-SH	Specht	06.02.2021	7	8	8	144	I	lc
51	DE 01 12 104 04230 BB-KK	Kuczniak	09.04.2021	8	9	8	122	I	ld
53	DE 01 03 116 52569 NDS-JG	Gesterling	09.02.2021	8	8	8	137	I	le
50	DE 01 12 104 26437 BB-KK	Kuczniak	15.04.2021	7	9	7	133	I	lf
56	DE 01 06 105 04322 HE-ST	Stey	26.01.2021	8	9	8	126	I	lg
63	DE 0109 9114 0126 BY-MS	Morigl	18.01.2021	8	8	8	153	II	la RSJK
61	DE 01 05 110 10107 NW-VH	Völkel	18.01.2021	8	8	9	150	II	lb
57	DE 01 05 110 08430 NW-SH	Specht	20.01.2021	9	8	8	153	II	lc
58	DE 01 13 003 55939 MV-KS	Agrargemeinschaft Lübstorf e.G.	20.01.2021	7	8	9	161	II	ld
59	DE 01 16 202 76159 TH-KN	Knoll	20.01.2021	8	9	9	147	II	le
60	DE 01 03 115 95546 NDS-R	Rehse	18.01.2021	8	8	7	154	II	lf
62	DE 01 06 105 04320 HE-ST	Stey	18.01.2021	8	8	8	135	II	lg
70	DE 01 13 003 55930 MV-KS	Agrargemeinschaft Lübstorf e.G.	10.01.2021	8	9	9	160	III	la SJK
66	DE 0109 9114 0127 BY-MS	Morigl	15.01.2021	8	9	8	158	III	lb
74	DE 01 03 116 50385 NDS-N	Lange	05.01.2021	8	8	8	144	III	lc
67	DE 01 07 103 59526 RP-AZ	Bous	13.01.2021	8	8	8	141	III	ld
68	DE 01 03 115 95440 NDS-R	Rehse	11.01.2021	8	8	7	141	III	le
72	DE 01 14 006 12127 SN-KÖ	LVG Köllitsch	08.01.2021	9	9	9	151	III	lf
71	DE 01 14 004 94921 SN-MAH	Harig	10.01.2021	8	8	8	105	III	lg
81	DE 01 03 115 37215 WE-VS	Voigt	29.12.2020	9	7	7	143	IV	I h
80	DE 01 14 006 12008 SN-KÖ	LVG Köllitsch	31.12.2020	9	8	8	138	IV	la
76	DE 01 05 109 78846 NW-SM	Studen	03.01.2021	9	8	8	132	IV	lb RFS
79	DE 01 03 116 50369 NDS-N	Lange	31.12.2020	8	8	8	138	IV	lc
84	DE 0109 9236 0267 BY-JA	Jahrstorfer	29.12.2020	7	9	7	169	IV	ld
83	DE 01 07 103 59524 RP-AZ	Bous	29.12.2020	8	8	7	122	IV	le
78	DE 0109 9114 0128 BY-MS	Morigl	01.01.2021	8	9	8	140	IV	lf
82	DE 01 03 117 32526 NDS-X	Brockmann	29.12.2020	8	8	7	140	IV	lg
92	DE 01 03 116 52532 NDS-JG	Gesterling	24.12.2020	7	8	8	149	V	la
85	DE 01 03 115 31809 NDS-TH	Helmrich	28.12.2020	8	8	8	133	V	lb
89	DE 01 05 110 10115 NW-VH	Völkel	26.12.2020	8	8	8	147	V	lc
90	DE 01 07 103 43637 RP-HR	Michels	26.12.2020	8	8	8	154	V	ld
86	DE 01 03 116 52543 NDS-JG	Gesterling	28.12.2020	8	8	7	150	V	le
88	DE 01 03 115 37208 WE-VS	Voigt	27.12.2020	7	8	8	124	V	lf
91	DE 01 05 109 78848 NW-SM	Studen	25.12.2020	8	8	8	145	V	lg
95	DE 01 07 103 43632 RP-HR	Michels	23.12.2020	8	8	9	144	VI	la FS SÄK
94	DE 01 07 103 43639 RP-HR	Michels	24.12.2020	8	9	8	148	VI	lb
97	DE 01 13 003 55917 MV-KS	Agrargemeinschaft Lübstorf e.G.	22.12.2020	8	9	9	153	VI	lc
98	DE 01 13 003 55931 MV-KS	Agrargemeinschaft Lübstorf e.G.	17.12.2020	9	9	9	153	VI	ld
96	DE 01 03 115 37195 WE-VS	Voigt	22.12.2020	8	8	7	152	VI	le
99	DE 01 03 115 37186 WE-VS	Voigt	16.12.2020	8	8	7	138	VI	lf
93	DE 01 05 109 78843 NW-SM	Studen	24.12.2020	9	8	8	143	VI	lg
100	DE 01 05 109 78847 NW-SM	Studen	15.12.2020	8	9	8	155	VII	la
103	DE 0109 9236 0272 BY-JA	Jahrstorfer	29.11.2020	7	8	8	143	VII	lb
105	DE 01 16 202 21725 TH-FM	Matzat	20.11.2020	9	8	8	140	VII	lc
104	DE 01 16 202 21736 TH-FM	Matzat	29.11.2020	8	8	8	144	VII	ld
102	DE 01 13 003 55940 MV-KS	Agrargemeinschaft Lübstorf e.G.	01.12.2020	7	9	9	158	VII	le
107	DE 01 07 103 59511 RP-AZ	Bous	17.11.2020	8	9	9	156	VIII	la RSÄK
109	DE 01 07 103 59510 RP-AZ	Bous	11.11.2020	8	8	7	154	VIII	lb
106	DE 01 07 103 59513 RP-AZ	Bous	18.11.2020	8	8	9	149	VIII	lc
110	DE 0109 9236 0270 BY-JA	Jahrstorfer	07.11.2020	7	9	8	166	VIII	ld
111	DE 01 16 202 21723 TH-FM	Matzat	04.11.2020	9	8	9	141	VIII	le
108	DE 01 07 103 59509 RP-AZ	Bous	12.11.2020	8	8	8	152	VIII	lf

Die Einteilung der 43 aufgetriebenen Suffolkböcke erfolgte in sechs Altersgruppen. Hanno Franke (Züchter Sachsen) gab die Sieger der Klassen zum Züchterabend bekannt. Er verwies unter anderem auf die Fruchtbarkeitsleistung dieser Rasse. Die Katalognummer 34 von Birgit Dreyer wurde Wollsieger. Der Titel WDL-Fleischsieger ging an die Katalognummer 28 des Züchters Thomas Loose. Jens Reitmann konnte den Titel beste Züchtersammlung für sich verbuchen, den Titel der besten Nachzuchtsammlung Andreas Pirdzuhn. Siegertier der jüngeren Altersklasse wurde der Bock Katalognummer 22 aus der Zucht Trinkl. In der älteren Klasse siegte der Bock Katalognummer 37 von Helmut Files.

Ergebnisse SUF

Kat.	Tiernummer	Besitzernachname	Geburt	WQ	Bem.	AE	Gew.	Klasse	Prämie
8	DE 01 13 003 64876 MV-CS	Schröder	28.02.2021	7	8	8	130	I	Ia RSJK
6	DE 01 01 102 53573 SH-PY	Pirdzuhn	02.03.2021	7	8	8	127	I	Ib
2	DE 01 01 102 53582 SH-PY	Pirdzuhn	11.03.2021	8	9	7	128	I	Ic
4	DE 01 01 102 55358 SH-RJ	Reitmann	06.03.2021	8	8	8	128	I	Id
5	DE 01 01 102 53579 SH-PY	Pirdzuhn	05.03.2021	8	8	8	125	I	Ie
7	DE 01 01 102 47993 SH-FK	Fischer	28.02.2021	8	8	8	130	I	If
3	DE 01 05 110 02198 NW-AR	Antenbrink	07.03.2021	8	8	8	116	I	Ig
14	DE 01 14 005 94840 SN-WA	Wabnitz	23.02.2021	8	8	8	151	II	Ia
12	DE 01 01 102 55355 SH-RJ	Reitmann	25.02.2021	8	9	7	152	II	Ib
16	DE 01 01 102 55351 SH-RJ	Reitmann	15.02.2021	7	8	8	119	II	Ic
15	DE 01 13 003 64874 MV-CS	Schröder	22.02.2021	8	8	8	121	II	Id
11	DE 01 08 010 33228 BW-Y	Belz GbR	26.02.2021	7	8	8	139	II	Ie
13	DE 01 01 102 48008 SH-FK	Fischer	23.02.2021	7	7	7	131	II	If
10	DE 01 13 003 64880 MV-CS	Schröder	28.02.2021	7	9	7	135	II	Ig
22	DE 0109 9155 0579 BY-TD	Trinkl GbR	12.02.2021	8	9	8	153	III	Ia SJK
20	DE 01 14 005 94836 SN-WA	Wabnitz	15.02.2021	8	8	8	164	III	Ib RSWD
24	DE 01 05 109 98948 NW-FW	Filies	10.02.2021	7	9	8	123	III	Ic
23	DE 01 14 005 94838 SN-WA	Wabnitz	12.02.2021	8	8	8	134	III	Id
17	DE 01 01 102 55354 SH-RJ	Reitmann	15.02.2021	8	8	8	132	III	Ie
25	DE 01 14 005 67428 SN-TL	Loose	09.02.2021	8	8	8	116	III	If
18	DE 01 03 116 59092 WE-WI	Dreyer	15.02.2021	8	7	8	104	III	Ig
31	DE 01 08 010 33223 BW-Y	Belz GbR	21.01.2021	8	9	8	146	IV	Ia RSÄK
26	DE 01 03 116 59089 WE-WI	Dreyer	08.02.2021	8	8	8	123	IV	Ib
28	DE 01 14 005 67429 SN-TL	Loose	03.02.2021	8	9	8	142	IV	Ic SWDL
27	DE 01 07 103 37068 RP-W	Walter	04.02.2021	8	8	8	124	IV	Id
29	DE 01 14 005 67430 SN-TL	Loose	03.02.2021	8	8	7	129	IV	Ie
32	DE 01 03 116 67740 NDS-WB	Wagner	20.01.2021	8	8	7	133	IV	If
30	DE 01 03 116 67731 NDS-WB	Wagner	21.01.2021	8	8	7	135	IV	Ig
37	DE 01 05 109 98929 NW-FW	Filies	10.01.2021	7	9	8	137	V	Ia SÄK
34	DE 01 03 116 59000 WE-WI	Dreyer	16.01.2021	8	8	8	150	V	Ib WS
38	DE 0109 9155 0513 BY-TD	Trinkl GbR	08.01.2021	8	9	8	146	V	Ic
33	DE 01 03 116 67734 NDS-WB	Wagner	17.01.2021	8	8	7	129	V	Id
39	DE 01 05 109 98925 NW-FW	Filies	05.01.2021	7	9	9	131	V	Ie
36	DE 01 07 103 07171 RP-GO	Görgen	11.01.2021	8	9	8	145	V	If
40	DE 01 03 116 13197 NDS-AW	Schellin	04.01.2021	8	7	7	102	V	Ig
44	DE 01 12 104 12263 BB-RR	Rocher	25.12.2020	7	8	8	114	VI	I h
49	DE 01 07 103 37059 RP-W	Walter	11.11.2020	8	9	8	131	VI	Ia
41	DE 01 08 010 33220 BW-Y	Belz GbR	03.01.2021	8	8	9	141	VI	Ib
46	DE 01 08 010 33219 BW-Y	Belz GbR	22.12.2020	8	8	8	152	VI	Ic
47	DE 01 05 109 59403 NW-AR	Antenbrink	08.12.2020	7	8	9	135	VI	Id
45	DE 01 12 104 12267 BB-RR	Rocher	23.12.2020	7	8	8	111	VI	Ie
42	DE 01 03 116 13196 NDS-AW	Schellin	02.01.2021	8	7	7	108	VI	If
43	DE 01 03 116 13201 NDS-AW	Schellin	01.01.2021	8	7	8	115	VI	Ig

Vor der Auktion am 19.03. erfolgte die Vorstellung der Sieger im Ring. Es wurden alle 97 vorgestellten Böcke aufgetrieben. 78 Tiere fanden einen Käufer, davon 15 im Internet. Die Ränge der Auktionshalle waren sehr gut gefüllt und ca. 50 Kaufinteressenten aus Deutschland, Österreich und der Schweiz beteiligten sich online. Der Durchschnittspreis bei den SKF lag bei 1.312,50 Euro. Das Höchstgebot dieser Rasse gab es für den Bock Katalognummer 106 von Friedel Bous mit 3.800,00 Euro. 1.235,00 Euro erzielten im Durchschnitt die Suffolkböcke, das Höchstgebot lag hier bei 5.000,00 Euro für den Bock mit der Katalognummer 22 - DE 0109 9155 0579 BY-TD von der GbR Trinkl.

Der Aufwurfspreis für die Böcke der WK.1 lag bei 650,00 Euro. Das erste Gebot für den Bock Katalognummer 22 (Trinkl GbR) kam mit 1.650,00 Euro aus dem Internet. Die üblichen Bieterschritte betragen 50 Euro bis 1.000 Euro darüber 100 Euro, nicht bei diesem Bock. Mit dem Höchstpreis der Hybridauktion von 5.000,00 Euro ging der Zuschlag an einen Käufer aus dem Internet.

HÜTEN

29. Schäfertag/ Landesmeisterschaft im Hüten

Hohenfelden am 06. August 2022

Sabine Lumnitz

Nach zweijähriger coronabedingter Pause fand traditionell am ersten Wochenende im August der Thüringer Schäfertag auf dem Gelände des Freilichtmuseums in Hohenfelden statt.

Die Eröffnung übernahmen der Präsident des TLLLR Peter Ritschel, Museumsleiterin Franziska Zschäk und Arno Rudolph als Vorstandsmitglied des Landesverbandes Thüringer Schafzüchter e.V. Bei optimalem, nicht zu heißem Wetter fanden ca. 2.500 Besucher den Weg zum Veranstaltungsgelände. Die Landvolkbildung Thüringen stellte die Grünen Berufe mit wichtigen Informationen zur Ausbildung vor, die Naturstiftung David präsentierte ihr Projekt Weidewonne, die Schäferei Baumann präsentierte Schlachtkörper und deren Verarbeitung sowie regionale Produkte, Herr Dr. Karl-Heinz Kaulfuß gab Beratungen rund um die Schaf- und Ziegengesundheit und beim Landschaftspflegeverband Mittelthüringen erhielt man interessante Einblicke in die Arbeit von Landschaftspflegeverbänden.

Weitere wichtige Kooperationspartner und Verbände, so auch wir als Landesverband und der Landesverband Thüringer Ziegenzüchter informierten an Ihren Ständen über ihre Arbeit. Ein großer Anlaufpunkt war der Stand auf dem Hütegelände der Fachstelle Herdenschutzthüringen, betreut durch Herrn Sinke, welcher am praktischen Beispiel von Herdenschutzhunden in einer kleinen Herde Waldschafe der Züchterin Rosalie Albrecht aus Witzleben Erläuterungen zum Herdenschutz mit Hunden gab.

Einen weiteren Publikumsmagnet stellte die Tierschau mit 40 Tieren der Rassen Skudde, Leineschaf, Rhönschaf, Coburger Fuchsschaf, Walliser Schwarznasenschaf Schwarzköpfiges Fleischschaf, Merinolandschaf, Merinolangwollschaf, Dorperschaf, und Ouessant sowie Thüringer Wald Ziege dar. Hier gilt unser Dank den Züchtern, welche die Tiere zur Schau stellten. Im Tierschauwettbewerb stellten sich die Tiere den kritischen Augen des Zuchtleiters Uwe Erl. Den Titel „bestes Mutterschaf“ erhielt bei den Wirtschaftsrassen die DE 011620169382 aus der Zucht AP Schwabhausen e.G, bei den Landschafen das Rhönschaf DE 0116 202 52865 aus der Zucht von Mike Zitzmann. Der Titel des besten Schafbockes ging bei den Wirtschaftsrassen ebenfalls an die Zucht der Agrarprodukte Schwabhausen mit der DE 0116 201 29388. Bei den Landschafen stellte Axel Luge den Sieger mit seinem Coburger Fuchsschafbock DE 0106 105 16887. Die beste Gesamtkollektion stammt aus Ostthüringen vom Züchter Klaus-Dieter Knoll. Einen herzlichen Glückwunsch an alle Preisträger.

Viele Besucher wetteiferten bei Teilnahme am Schätzwettbewerb, bei dem das Gewicht eines Dorperlammes geschätzt werden musste um den Sieg. Mit 32 kg lagen Jasmin Kind und Alaine Grüger punktrichtig und gewannen den Wettbewerb.

Die Kinder erfreuten sich besonders an den durch das Museum neu aufgestellten Wackelschäfchen, von welchen aus Sie den Klängen des Märchenerzählers Andreas von Rothenbarth lauschen konnten.

Einige Meter weiter eiferten 18 fleißige Handarbeiterinnen im Spinnwettbewerb um einen Podestplatz. Erstmals kommentiert und begleitet wurde der Wettbewerb von Sabrina Hellwig aus Schkölen. An dieser Stelle noch einmal recht herzlichen Dank dafür. Den Podestplatz sicherte sich mit 157,32 Meter gesponnenem Faden in 60 Minuten Lisa Schulz aus Immelborn vor Anja Schulz und Karin Markgraf, und verteidigte damit Ihren Titel aus dem Jahr 2019. Für die Bereitstellung der kardierten Wolle für den Wettbewerb bedanken wir uns recht herzlich bei den Saale Holzland Werkstätten. Doch auch diese Wolle muss irgendwo herkommen. Und genau das konnte man auch zum Thüringer Schäfertag erfahren. Beim Schauscheren präsentierte der altbekannte Schafscherer Ingo Schulze kommentiert von Schäfermeister Gerd Steuding an Merinoschafen der Agrarprodukte Schwabhausen e.G. die Arbeit und Gewinnung der Rohwolle am Tier. Ein besonderes Highlight dabei war, dass sich die Landwirtschaftsministerin Suzanne Karawanskij unter Anleitung von Gerd Steuding selbst ein praktisches Bild von der Schwere dieser Arbeit machte und ein Schaf von seiner Wolle befreite.

Neben vielen Informationsständen konnte man an den Marktständen Schäfereibedarf, Tier- und Pflanzenprodukte, schicke Hüte, Produkte aus Filz, Seifen und einiges andere erwerben. Die gute Versorgung mit Produkten rund ums Schaf durfte natürlich nicht fehlen. Die Schäferei Kieser, Fleischermeister Uwe Helmich, Bauernhofeis Pfaff, der Limonaden Pavillon, der Feuerwehrverein Hohenfelden und Hof Rösebach verwöhnten neben einigen weiteren die Gaumen der Besucher.

Für eine gute Beschallung sorgte wie in jedem Jahr Tontechnik Rubow. Für den Ernstfall standen die Johanniter und die Feuerwehr Hohenfelden bereit. An dieser Stelle danken wir allen Beteiligten, Sponsoren und Unterstützern zum guten Gelingen der Veranstaltung.





Hüteveranstaltungen 2022

G. Schuh

Nach zweijähriger Pause konnten 2022 wieder Hüteveranstaltungen in Thüringen durchgeführt werden. Schon in den „normalen“ Jahren gestaltete es sich schwierig, diesen so traditions- und erfolgreichen Berufswettbewerb in Thüringen aufrecht

zu halten, erst recht nach der zweijährigen Pause. Gemeinsam mit den Kreisschäfermeistern, hier will ich insbesondere Roland Barthelmes und Dietmar Hiller erwähnen und mich bei Ihnen bedanken, gelang es wieder zwei Vorentscheide zur Landesmeisterschaft in Hohenfelden zu organisieren. Dies war nur möglich, indem in beiden Veranstaltungen Gasthüter das Teilnehmerfeld komplettierten, die dann jeweils den Vorentscheid für sich entschieden. Die Bewerberlage wird also auch in Thüringen zunehmend übersichtlicher. Trotz allem gelang es in Craula und Großgeschwenda, zwei Veranstaltungen zu organisieren, die die wichtige Tradition fortsetzten und den vielen interessierten Zuschauern abwechslungsreiche und interessante Wettbewerbe boten. Dank sei an dieser Stelle den zwei ausrichtenden Betrieben, der TOA Behringen und der Agrargenossenschaft Großgeschwenda, die mit ihrer Bereitschaft das Gelände, die Herde und auch den Rahmen zur Verfügung zu stellen, diese Veranstaltungen erst möglich machten. Ebenso sei den ehrenamtlichen Richtern gedankt, die seit Jahren die Bewertung und Rangierung der Hüteteilnehmer vornehmen. Eine nicht immer leichte Aufgabe, die unter öffentlicher Kontrolle und Begutachtung steht.

Für die Landesmeisterschaft in Hohenfelden qualifizierten sich bis auf einen Starter alle Teilnehmer der Vorentscheide. Hier mag die Frage entstehen, warum dann noch Vorentscheide durchführen? Es gibt aber durchaus Gründe dies zu tun. Zum einen, ist jedes organisierte Hüten eine gute Möglichkeit für jeden interessierten Starter, das Zusammenspiel Hüter – Hunde im fremden Territorium an einer nicht bekannten Herde zu „testen“. Das schafft Routine und zeigt auch eigene Defizite. Zum anderen schaffen diese Einstiegswettbewerbe den Anreiz, jungen oder bisher nicht aktiven Hüttern, den Schritt in diesen Berufswettbewerb zu erleichtern. Nicht zuletzt sind diese Veranstaltungen eine hervorragende Möglichkeit, den Beruf des Schäfers und die Leistungen der Schafhaltung in der Fläche vor breiten Publikum vorzustellen.

Die Landesmeisterschaft 2022 fand unter schwierigen Bedingungen statt. Die Witterung des Jahres 2022 verursachte auch auf dem Hütegelände in Hohenfelden einen nicht zufriedenstellenden Futteraufwuchs. Die Reduzierung der zur Verfügung stehenden Fläche trug das Ihrige dazu bei. Damit erhöhte sich die Schwierigkeit, die Herde durch den Parcours zu führen. Trotzdem muss man einschätzen, dass die schwierigen Bedingungen für die Hüteveranstaltung den betrieblichen Bedingungen der Schafhaltung in Thüringen entsprach. Dies einem breiten, auch nicht landwirtschaftlichem, Publikum darzustellen, ist ebenso Anliegen dieser Veranstaltung. Alle Starter meisterten diese Aufgabe. Am Ende siegte Herbert Kind aus Dörnfeld mit denkbar knappen Vorsprung. Vizemeister wurde erstmalig Gunter Buschmann aus Rohr.



Hüteveranstaltungen 2022 - Zusammenfassung

Datum	Veranstaltungsort	Hüter in der Reihenfolge der Platzierung
-------	-------------------	--

Vorentscheide zur Landesmeisterschaft

Thüringen Mitte/Nord/Süd

16.07.2022	Craula	Schäfer Klaus Dieter Knoll, Jena (Gasthüter) SFA Burkhard Sautschek, Henningsleben SFA Gunter Buschmann, Rohr SFA Holger Biermann, Geisa
------------	--------	---

Richter: Uwe Werthwein, Franz Nolte, Dietmar Hiller, Jürgen Hoffmann

Thüringen Ost

30.07.2022	Großgeschwenda	SFA Holger Pilz, Felgeleben (Gasthüter) SFA Andre Bartos, Probstzella Schäfer Klaus Dieter Knoll, Jena SFA Herbert Kind, Dörnfeld
------------	----------------	--

Richter: Bernd Angelroth, Peter Kieslich, Jürgen Hoffmann

Landesmeisterschaften der Schäfer im Hüten

06.08.2022	Hohenfelden	SFA Herbert Kind, Königsee SFA Gunter Buschmann, Rohr SFA Burkhard Sautschek, Henningsleben SFA Andre Bartos, Probstzella
------------	-------------	--

Richter: Bernd Angelroth, Jürgen Hoffmann, Dietmar Hiller

Bundesleistungshüten der VDL in Hüttenberg, Hessen

14. – 16.10.2022	Hüttenberg	Herbert Kind, Thüringen Frank Meyenberg, Hessen Michael Schulze, Sachsen Holger Pilz, Sachsen-Anhalt Mathias Koch, Niedersachsen Klaus Dieter Knoll, Thüringen Florian Hirsch, Bayern Joshua Seeberger, Baden-Württemberg Finn-Ole Stephan, Rheinland-Pfalz Mario Reinhäkel, Berlin-Brandenburg Rainhard Rohde, Mecklenburg-Vorpommern
------------------	------------	--

Bundesleistungshüten der SV in Eimke, Niedersachsen

16. – 18.09.2022	Eimke	Gerd Jahnke, Niedersachsen Nancy Denecke, Niedersachsen Julian Schulz, Bayern Andre Kühn, Niedersachsen Verena Jahnke, Niedersachsen Verena Jahnke, Niedersachsen Gerd Jahnke, Niedersachsen Herbert Kind, Thüringen Herbert Kind, Thüringen Finn-Ole Stephan, Rheinland-Pfalz Nancy Denecke, Niedersachsen Thilo Fleischer, Niedersachsen Julian Schulz, Bayern Finn-Ole Stephan, Rheinland-Pfalz
------------------	-------	---

LEHRFAHRTEN

Lehrfahrt nach Sachsen 2022

U. Erl

Vom 25.05.2022 bis zum 29.05.2022 veranstaltete der Landesverband seine kleine Lehrfahrt. Mit einem Bus der Firma Gessert ging es für 26 Mitreisende nach Sachsen ins Erzgebirge. Am ersten Tag stand Kultur auf dem Tagesprogramm. Wir besuchten das Horch Museum in Zwickau. Hier gab es interessante Informationen zur Geschichte und Entwicklung des Fahrzeugbaues. Danach ging es ins Hotel nach Schwarzenberg mit anschließender Stadtführung. Nach Besichtigung der Sehenswürdigkeiten und den Erklärungen des Stadtführers, ließen wir den Abend bei einem gemütlichen Abendessen ausklingen.

Am zweiten Tag besuchten wir am Vormittag den Landwirtschaftsbetrieb Hendel in Kirchberg. Dies ist ein Ackerbaubetrieb mit Schafhaltung im Vorgebirgsland mit 465 m ü NN. Treffpunkt war der Stall des Betriebes. Hier stellte Frau Brechler den Familienbetrieb vor. Nach Besichtigung des Stalles und vieler beantworteter Fragen zum Herdenmanagement und Bewirtschaftung des Stalles, ging es mit dem Bus zur Flurfahrt entlang der Ackerflächen und Weiden des Betriebes. Hier erläuterte Frau Brechler das Weidekonzept ihres Betriebes. Der Betriebe hält 650 Mutterschafe der Rasse Merinolandschafe und setzt insgesamt neun Böcke der Rassen Merinolandschaf; Suffolk und Charolais. Die Schafe sind entsprechend der Größe der Weiden und Flächenverteilung auf bis zu 20 Teilherden aufgeteilt. Diese werden täglich kontrolliert und versorgt. Dies erfordert einen hohen Zeitaufwand.

Nach erfolgter Stärkung in der Pohlteichschänke ging es zur Schäferei Schweiger. Herr Schweiger empfing uns an malerischer Stelle des Muldeufers. Herr Schweiger betreibt Landschaftspflege mit ca. 1000 Bergschafen. Er stellte sein auf Landschaftspflege basierendes Betriebskonzept vor. Er betreibt ganzjährige Weidehaltung. Diskutiert wurde über die Kosten der Lämmerproduktion bei Stallhaltung oder Weidehaltung. Herr Schweiger wird in diesem Jahr nur Lämmer für die eigene Reproduktion produzieren. Er sprach über den Einsatz von Hütehunden an stark frequentierten Rad- und Wanderwegen. Die Hunde müssen absolut gelassen auf die vielen Spaziergänger bzw. Radfahrer mit und ohne Hunde reagieren, vor allem wenn diese stehenbleiben oder auf die Schafe zugehen. Auf der anderen Seite müssen die Hunde hoch konzentriert an der Herde arbeiten.

Der dritte Tag startete mit einer Besichtigung der Hofkäserei Meißgeier in Pausa OT Langenbach. Der Betrieb Meißgeier hält 80 Milchziegen und verarbeitet die Milch in der eigenen Käserei. Frau Meißgeier erklärte, wie sie zur Ziegenhaltung kam und der Betrieb sich entwickelte. Der Stall und der Melkstand wurden besichtigt, hier sprach Frau Meißgeier über den Tagesablauf im Unternehmen und die Fütterung der Ziegen. Die Käsevielfalt des Betriebes konnte probiert werden. Zum Betriebskonzept gehört ein Hofladen mit einem vielfältigen Angebot. Nach der Betriebsbesichtigung fuhren wir nach Plauen.

In Plauen besuchten wir das Spitzenmuseum. Hier konnte nicht nur Plauener Spitze besichtigt werden, sondern auch wie sie früher produziert wurde. Dann ging es in ein uriges Altstadtlokal zur Bierverkostung. Es gab viel Interessantes über das Plauener Sternquellbier und die 160-jährige Braukunst in Plauen.

Der vierte Tag führte uns ins Vogtländische Freilichtmuseum. Nach Führung durch das Museumsgelände ging es zum Mittagessen. Hier stellte Herr Jacob das landwirtschaftliche Unternehmen vor. Er sprach über die unterschiedlichen Betriebszweige (z.B. Ackerbau, Mutterkuh- und Schafhaltung) sowie die Organisation der Arbeitsabläufe. Der Betrieb betreibt Landschaftspflege mit der Rasse Bergschaf. Herr Jacob berichtete, dass diese Rasse die Lieblingsrasse des angestellten Schäfers ist. Der Betrieb hat sich daraufhin für die Rasse entschieden.



Einblick in die Landschaftspflege am Muldenufer mit Bergschafen der Schäferei Schweiger



Blick in den Ziegenstall der Hofkäserei Meißgeier

Lehrfahrt nach Malvern in England im Rahmen vom Projekt Tierwohl Kompetenzzentrum Schaf vom 25.07.2022 bis 29.07.2022

Gerd Steuding

Mit einem Reisebus starteten an verschiedenen Einstiegsorten insgesamt ca. 30 Teilnehmer in Richtung Fähre am Horn von Holland. Aus Thüringen war ich der einzige Mitfahrer. Die Reise im Rahmen des Projektes war gefördert durch das **Bundesministerium für Landwirtschaft und Ernährung in Trägerschaft der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung**.



Mit der Nachtfähre ging es nach Großbritannien, zum „Sheep Event Malvern“ westlich von London. Auf der Messe angekommen, waren wir überwältigt von dem breiten Spektrum zu den Themenbereichen Zaubau, Leistungsscheren, Fütterung, Rassenvielfalt, Technik (Ohrmarken, IT und vieles mehr). Angefangen von großen

Anlagen zum Sortieren, Behandeln und Baden bis hin zu kleinen Hilfsmitteln wie z.B. zum Ohrmarken einziehen (s. Foto) oder praktische Berufsbekleidung war für alle Belange der Schafhaltung Neues zu entdecken. Mehr dazu möchte ich gern in der nächsten Mitgliederversammlung vorstellen.

Für mich persönlich war vor allem die Rassevielfalt beeindruckend. Die britischen Schafhalter haben seit Jahrhunderten vielfältige Erfahrungen in Reinzucht und Kreuzung zur zielgerichteten Erzeugung von Schafen für verschiedene Nutzungsrichtungen. Landschaftspflege, Fruchtbarkeit und Fleischerzeugung werden über Mehrassenkreuzungen zusammengebracht. In letzter Zeit spielen zunehmend Merkmale des Tierwohls eine Rolle. Denn auch in England mit seinem hohen Schafbestand erhalten die Forderungen nach höheren Tierwohlstandards eine immer größere Bedeutung. Maßnahmen zur Minimierung des Endoparasitenbefalls, geringere Bewollung und auch die Schwanzlänge rücken in Haltung und Zucht stärker in den Mittelpunkt. So findet man Tiere mit von Natur aus kurzen und mittellangen Schwänzen neben kupierten Schafen aus langschwänzigen Rassen. In vielen Gesprächen wurde deutlich, dass die züchterischen Bemühungen auch wichtig sind, um die ökonomische Situation der britischen Schafhalter zu verbessern.

Neben der Messe konnten wir zwei Betriebe besichtigen:

Im ersten Betrieb fanden Landschaftspflege und Fleischproduktion nebeneinander mit ca. 6000 Müttern in verschiedenen Rassen, z.B. Merino oder Romney statt.

Bei diesem Betriebsbesuch konnten wir typisch englische gut gepflegte Tiere und Koppeln bestaunen.



Der zweite Betrieb – Betrieb Tim White – zeichnete sich dadurch aus, dass er besonderen Wert auf Endoparasitenresistenzzucht legt. Das versucht er durch Selektion auf niedrigen Wurmbefall, durch Einzelkotproben zu ermitteln. Außerdem möchte er den Wollbesatz minimieren, ähnlich wie bei unseren Nolas – in englisch heißen sie dann „Exlana“.

Am Morgen des 29.7. traten wir dann, gefüllt auch mit vielen neuen Eindrücken und Erkenntnissen die Heimreise an. Diese Fahrt hat mich zum wiederholten Mal darin bestätigt, dass der Blick über den Tellerrand hinaus eine Bereicherung ist. Das trifft sowohl auf die Reise an sich als auch auf die Diskussion mit den anderen Projektteilnehmern zu.

SONSTIGES

Bekanntes und Neues vom Thüringer Scrapie-Resistenzuchtprogramm

Dr. Udo Moog

Die Scrapie ist eine tödlich verlaufende chronische Erkrankung der Schafe und Ziegen. Die Empfänglichkeit gegenüber Scrapie ist genetisch determiniert. Bei Schafen gibt es fünf verschiedene Genotypengruppen (G1-G5), wobei G1 (ARR/ARR) die Gruppe mit der geringsten und G5 die mit der höchsten Scrapie-Empfänglichkeit ist. Scrapieresistente Ziegen weisen mindestens ein K222-, D146- oder S146-Allel auf (VERORDNUNG (EU) 2020/772 DER KOMMISSION vom 11. Juni 2020 zur Änderung der Anhänge I, VII und VIII der Verordnung (EG) Nr. 999/2001 Änderung).

Zielstellung der Zuchtmaßnahmen in Thüringen ist die Bekämpfung der Scrapie der Schafe und Ziegen gemäß der Verordnung (EG) Nr. 999/2001 durch

a) Erhöhung des Anteils scrapieresistenter Schafe mit dem ARR/ARR-Genotyp (G1) und Ziegen, die mindestens ein K222-, D146- oder S146-Allel aufweisen in der Schaf- bzw. Ziegenpopulation in Thüringen sowie Aufbau und Anerkennung von Schafbeständen als TSE-resistenter Bestand der Stufe 1 und 2 (Herden der Stufe 1 bestehen ausschließlich aus Schafen mit dem ARR/ARR-Genotyp und Herden der Stufe 2 bestehen ausschließlich aus Schafen die von Böcken mit dem ARR/ARR-Genotyp) abstammen

b) Schaffung von Schaf- und Ziegenbeständen mit dem Status „kontrolliertes Risiko“ und - darauf aufbauend - dem Status „vernachlässigbares Risiko“ für klassische Scrapie laut VO (EG) Nr. 999/2001 Anhang VIII Kapitel A Teil A Nr. 1.2 bzw. 1.3. Dieses Verfahren ist auch besonders für Ziegen und Schafassen empfehlenswert, in denen das ARR-Allel selten ist oder gar nicht vorkommt (z.B. Kamerunschaf).

1. Betrieb mit vernachlässigbarem Risiko klassischer Scrapie; das Verfahren dauert 7 Jahre und als Ergebnis können Zuchttiere in alle Länder exportiert/verbracht werden.
2. Betrieb mit kontrolliertem Risiko klassischer Scrapie; das Verfahren dauert drei Jahre und als Ergebnis kann in alle Länder, außer Österreich, Schweden, Finnland und Dänemark exportiert/verbracht werden.

Gehören die Tiere zu einer gefährdeten Rasse und werden diese Tiere in einem Zuchtbuch erfasst, und im Bestimmungsmitgliedstaat führen Züchtervereinigungen, Zuchtorganisationen oder amtlichen Stellen ein Erhaltungsprogramm für die betreffende Rasse durch, dann können diese Schafe oder Ziegen auch ohne Bestandsstatus oder Genotypisierung gehandelt werden.

Genotypisierungsergebnisse bei Schafen 2022

Im Jahr 2022 wurden in 35 Herdbuchbetrieben, in denen 15 verschiedene Rassen gehalten wurden, 430 männliche Herdbuchzuteiler genotypisiert. Dabei waren 87,9% aller Jungböcke G1, 11,2 % G2, und nur 0,9 % G3. Insgesamt wurden in Thüringen seit dem Jahr 2000 25.184 Schafe, meist Zuchtbockanwärter durch den SchGD genotypisiert. Der Vergleich der Ergebnisse von 2001 und 2022 (siehe Abb. 2) zeigt den deutlichen Zuchtfortschritt in den 8 Thüringer Hauptschafassen. In fast allen Rassen werden fast ausschließlich G1 und noch wenige G2 Tiere gekört.

Vier Schafbestände wurden nach Anhang VIII Kapitel A Teil A Nummer 1.2 der Verordnung (EG) Nr. 999/2001 mit einem vernachlässigbarem Risiko für klassische Scrapie eingestuft (Axel Luge, Coburger Fuchsschaf; Frank Matzat, SKF, Georg Cyriaci, Rhönschaf; Mario Etzold, Holländisches Texel; der Züchter Silvio Schulz befindet sich mit den Rassen Ille de France und Suffolk im Anerkennungsverfahren. Der Ziegenhof Peter aus Greußen erhielt nach siebenjährigem Verfahren den Status „Bestand mit kontrolliertem Risiko für klassische Scrapie“ und weitere 31 Betriebe haben den 2020 erhaltenen Status „Bestand mit kontrolliertem Risiko klassischer Scrapie“ erhalten.

Durch die Thüringer Tierseuchenkasse wird dieses Verfahren durch eine Beihilfe von 60,00 Euro je zugekauftem G1 Schafbock oder einen Ziegenbock, der mindestens ein K222-, D146- oder S146-Allel trägt, unterstützt. Diese Beihilfe wird je Tier nur einmal gewährt und beträgt maximal 65 % des Kaufpreises (Teil D, Scrapie-Resistenzuchtprogramm der Beihilfesatzung vom 18. Januar 2023). Leistungserbringer sind dabei der Landesverband Thüringer Schafzüchter e. V. bzw. der Landesverband Thüringer Ziegenzüchter e. V. gemäß o. g. Programm.

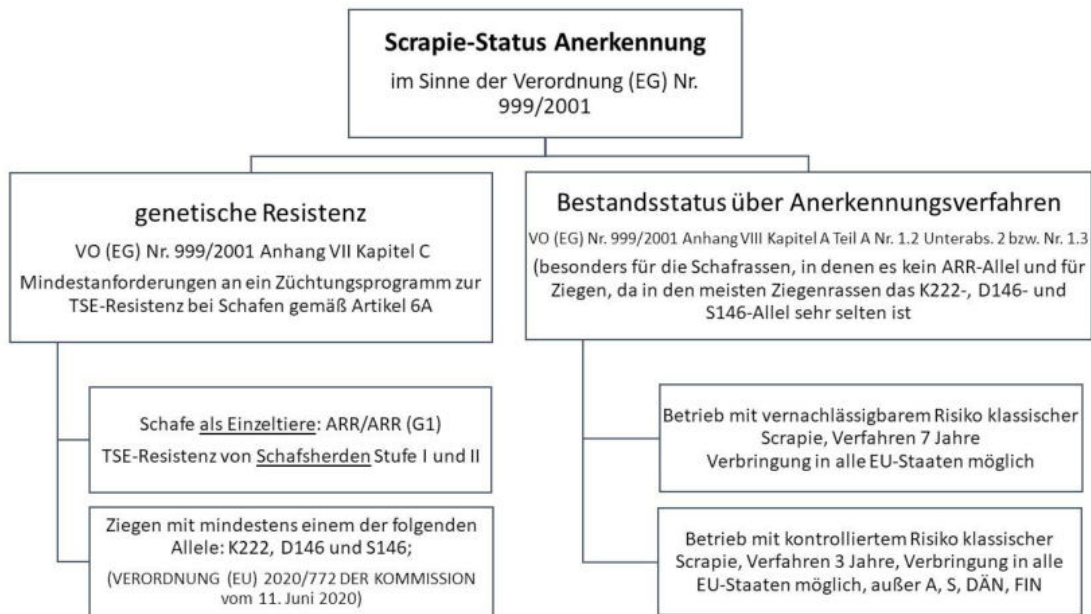


Abb. 1: Diese Übersicht stellt die derzeitigen gesetzlichen Möglichkeiten zur Scrapie-Status-Anerkennung als Einzeltier und als Bestand dar.

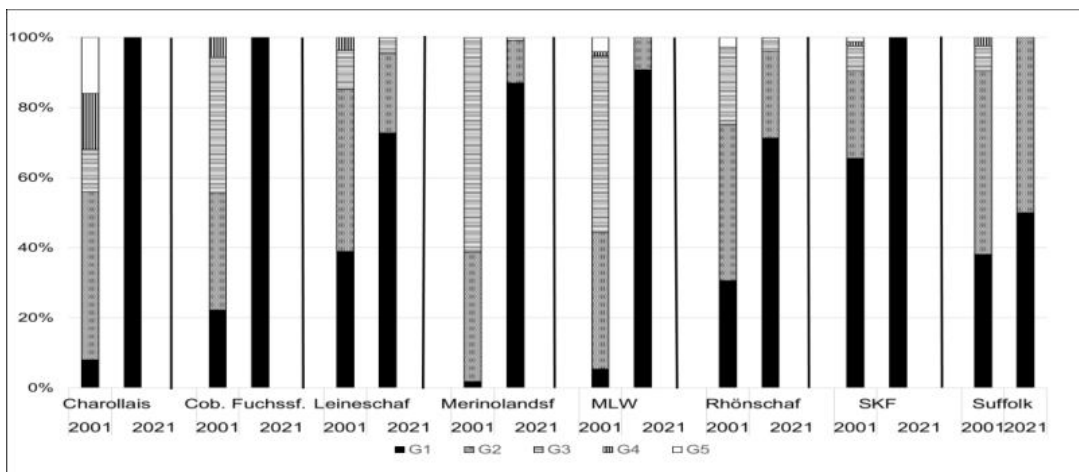


Abb. 2: Vergleich der Ergebnisse Scrapie-Genotypisierung 2001 mit 2021 in Thüringen bei den Thüringer Hauptrassen

VERANSTALTUNGEN

Veranstaltungen ab 06/ 2023

Verbandsorganisation

Tagung zur Schafgesundheit Bauernscheune Bösleben Do. 28. September

Regionale Informationsveranstaltungen

Thüringen Mitte	Walschleben	Di. 07. November
Thüringen Ost	Moßbach	Do. 09. November
Thüringen Nord	Ebeleben	Di. 14. November
Thüringen Süd	Walldorf	Do. 16. November

Züchterveranstaltungen

Selektion der Zuchtbockanwärter	Weimar- Schöndorf	Di. 10. Oktober
Landschafrassen	Unteralba	Sa. 04. November
Merino- u. Fleischschafrassen	Erfurt	Mi. 08. November

Hüteveranstaltungen

Ausscheid Thüringen Ost	Schäferei Kind Dörnfeld	Sa. 15. Juli
Landesmeisterschaft der AAH	AG Bremen Geisa	Sa. 22. Juli
Landesmeisterschaft	Hohenfelden	Sa. 05. August

30. Thüringer Schäfertag Hohenfelden Sa. 05. August

Lehrfahrten

Große Lehrfahrt Schottland Mi. 21. bis Mi. 28. Juni

Zentrale Veranstaltungen

Bundesleistungs- hüten der AAH 2023	Brambach Dessau-Roßlau (Sachsen- Anhalt)	Sa. 23. bis So. 24. Sept.
--	---	---------------------------

Bundesleistungs- hüten des SV 2023	Niefern Öschelbronn (Baden Würtemberg)	Sa. 13. bis So. 15. Okt.
---------------------------------------	--	--------------------------

IMPRESSUM

Sehr geehrte Mitglieder, so erreichen Sie die Geschäftsstelle des Landesverbandes Thüringer Schafzüchter e. V.:
Stotternheimer Str. 19, 99087 Erfurt
Telefon: 03 61 / 74 98 07 0
Mobiltelefon: 01 51/ 70 10 33 28
Fax: 03 61 / 74 98 07 18
E-Mail: lv@thueringer-schafzucht.de
Homepage: www.thueringer-schafzucht.de

Zuchtleiter Uwe Erl
Stotternheimer Str. 19, 99087 Erfurt
Telefon: 03 61 / 74 98 07 0
Mobiltelefon: 0171/ 41 59 33 0
E- Mail: erl@thueringer-schafzucht.de

Impressum

Autoren:
Uwe Erl, Landesverband Thüringer Schafzüchter e. V.
Sina Raupach, Landesverband Thüringer Schafzüchter e. V.
Sabine Lumnitz, Landesverband Thüringer Schafzüchter e. V.
Gerhard Schuh, Thüringer Landesamt für Landwirtschaft und Ländlichen Raum
Clara Schwabe, Thüringer Landesamt für Landwirtschaft und Ländlichen Raum
Karsten Siersleben, KBR Schaf- und Ziegenhaltung
Dr. Udo Moog, Tiergesundheitsdienst Thüringen
Sebastian Ostmann, VDL-Preisrichter
Dr. Heike Lenz, Gerd Steuding Mitglieder Landesverband Thüringer Schafzüchter e.V.

Fotos:
Landesverband Thüringer Schafzüchter e. V.; Thüringer
Thüringer Landesamt für Landwirtschaft und Ländlichen Raum
Karsten Siersleben
Gerd Steuding
Heinrich Schulte

Herausgeber:
Landesverband Thüringer Schafzüchter e. V.
Stotternheimer Str. 19
99087 Erfurt
Telefon: 03 61/ 74 98 07 0
E-Mail: lv@thueringer-schafzucht.de
Endredaktion: Heike Lenz

Gesamtherstellung:
Starke Druck Werbeerzeugnisse
Rudolf- Breitscheid- Str. 48, 99706 Sondershausen
Tel. 03632/ 6682-0, service@starke-druck.de

Nachdruck nur mit Genehmigung des Landesverbandes Thüringer Schafzüchter e. V. Artikel, die mit dem Namen des Verfassers gekennzeichnet sind, stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. Anschriften der Autoren liegen beim Landesverband Thüringer Schafzüchter e. V. vor.

Schäfereikalender 2024

Wie in jedem Jahr gibt es auch für das Jahr 2024 einen neuen, praktischen Schäfereikalender des Eugen Ulmer Verlages. Der Kalender ist ab August in der Geschäftsstelle erhältlich und kann bei Bedarf auch versendet werden.



**Wir wünschen Ihnen
alles Gute
und bleiben Sie gesund.**

Coburger Fuchs- und Rhönschafelite



Elite SKF und SUF Laasdorf 2022

